

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

3 (3.1.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von A. Ziegler. Chefredakteur u. verantwortl. für Politik u. Semillon Albert Herzog. Verantwortlich für den allgemeinen Teil: U. Frh. v. Sedendorf für Chronik u. Meibenz C. Stolz für den Anzeigenteil u. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35 000 Expl. gedruckt auf 2 Fwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 3.

Karlsruhe, Freitag den 3. Januar 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Englisch-deutsche Flottenfragen.

London, 1. Jan. Die Flottenfrage steht mit dem Neujaars-Legium wieder in einer ganzen Reihe von Blättern. Der Grund dazu ist die englische Flottenpolitik und das Nichtwissen gegen die deutsche Flottenpolitik. Der englische Flottenverein (Penny League) stellt sich dabei in seiner Monatschrift „Penny League Journal“ ganz auf den Standpunkt, den Herr Stead in seiner „Review of Reviews“ eingenommen hat und schreibt:

„Die Zeit ist gekommen, wo sich unsere Flottenliga ernstlich damit befassen muß, was England zu tun hat, wenn die neue deutsche Flottenverleugung zum Geheiß geworden ist. Daß sie in ihrer gegenwärtigen Form vom Reichstag angenommen werden wird, kann als feststehend gelten denn was man in Deutschland an dieser neuen Vorlage ansieht, sind nicht die ungeheueren Opfer, die sie fordert, sondern ihr unzureichender Charakter. In Deutschland gibt es nämlich eine starke Partei, welche eine noch weit schärfere und größere Flottenvermehrung wünscht, um imstande zu sein, die britische Stellung zur See in Frage zu stellen. Wir sind an dem Punkte angekommen, wo nicht nur ein großes, sondern ein sehr großes Flottenprogramm für unser Land im Interesse des Friedens unerlässlich ist; wo jeder Engländer, der nicht ein Feind seines eigenen Landes ist, hoffen und bitten muß, daß die britische Admiralität und die Regierung der erhabenen Lage gegenüber schnell und entschieden handeln werden und wo, wenn die Regierung zögert, die Hoffnungen und Bitten ihre Stütze im Handeln finden müssen. Die Flottenliga muß wie noch nie zuvor für eine starke britische Flotte eintreten und kämpfen. Sie handelt in diesem Falle als wahre Friedensgesellschaft und sie muß der erhabenen Krise gegenüber in einer Weise handeln, die ihren Zielen würdig ist.“

Nach einer Wiedergabe des Artikels Steads in der „Reviews of Reviews“, heißt es dann weiter:

„Wenn der Kaiser ein Schiff baut, dann müssen wir zwei bauen. Darin allein liegt unsere Sicherheit. Wir werden darüber nicht weiter irren, ebensowenig wie ein Schwimmer über die Notwendigkeit, seinen Kopf über Wasser zu halten. Ironie „Deadweight“ oder „Invincibles“ für jedes Schlachtschiff, das Deutschland baut, das ist das sine qua non; das ist das Prinzip, für welches die Flottenliga eintreten und kämpfen muß. ... Das was sieht, daß in dem Flottenprogramm für das nächste Jahr sechs „Deadweight“ von je 20,000 Tonnen, und zwei „Invincibles“ von je 20,000 Tonnen eingestellt werden. Das ist die „Sicherheitsformel“; das ist die Formel, welche die Aufrechterhaltung des Zweimächte-Standards bedingt, wie sie zu bewahren, sich die gegenwärtige Regierung wiederholt verpflichtet hat. Von ihr darf sich die Flottenliga nicht durch Geschwätz und durch Gerüchte über „den Sachverständigen Diktator“ ablenken lassen, denn die Sachverständigen sind einzig das die Herrschaft zur See in allererster Reihe von großen gepanzerten Schlachtschiffen abhängig. Die Flottenliga wird nur die Sachverständigen unterstützen, wenn sie für ihre Forderungen eintritt. Im Hinblick auf die Schnelligkeit, mit welcher die neuen deutschen Kriegsschiffe gebaut werden sollen, müssen wir darauf dringen, die bestimmte Zusicherung zu erhalten, daß sofort der Bau zweier britischer Kriegsschiffe in Angriff genommen wird, sobald Deutschland ein neues Schiff zu bauen beginnt und daß hier ebenso schnell gebaut wird wie dort. Wir müssen auf ein Flottenetats von 40,000,000 £ gefaßt sein und außerdem noch mehr bewilligen, um zwei britische Docks zu bauen, wenn Deutschland eines baut. Um mit Herrn Stead zu sprechen, wir brauchen über diesen Vorschlag ebensowenig zu diskutieren wie ein Schwimmer darüber diskutiert, daß er seinen Kopf über Wasser halten muß.“

Herr Robinson beschäftigt sich in „Truth“ gleichfalls an leitender Stelle mit derselben Frage, was er unter der Aufschrift „Rabal Veggaz-Wh-Neighbour“ (Bring die Flotte des Nachbarn an den Beltelstap) tut. Der Standpunkt, den er einnimmt, ist jenem Herrn Steads und der Flottenliga entgegengesetzt und er kommt zu dem Schluß, daß wenn England den Flotten der Welt überlegen bleiben will, es selbst an den Beltelstap gelangen müsse. Er sagt:

„Herr Stead glaubt, daß wenn England zwei Schlachtschiffe gegen ein deutsches Schlachtschiff baute, so würde dies die Deutschen veranlassen, mit ihrer Flottenvermehrung innezuhalten und sich mit der britischen Oberherrschafft zur See zufrieden zu geben. Warum Herr Stead diesen Glauben hegt, weiß ich nicht. Von zwanzig Jahren waren wir die unbestrittene oberste Seemacht und Deutschland hatte keine Flotte, die der Rede wert wäre. Herr Stead entbede damals, daß sich unsere Flotte in gefährlicher Abnahme befinde und regte eine Bewegung für deren Stärkung an, die seitdem ununterbrochen angehalten hat. Das Resultat war, daß im Verlaufe von 15 Jahren unser Flottenetat die doppelte Höhe erreichte. Welche Wirkung hatte dies auf Deutschland? In derselben Zeit hat sich dort die Anlage für die Flotte vervierfacht und von einer ganz unbedeutenden Flotte ist sie so stark geworden, daß unsere Alarmisten in einem Zustande beständiger Panik vor den Absichten Deutschlands leben. Wenn nun Deutschland vor zwanzig Jahren sich nicht scherte, die Konkurrenz mit uns aufzunehmen, warum sollte es dies heute tun, wo es schon so stark zur See ist, während zugleich sein Reichthum und seine Hilfsquellen so bedeutend zugenommen haben?“

Die Politik Steads von 1907 läßt sich so am besten beurteilen, wenn man auf die Resultate der Politik Steads von Jahre 1885 zurückblickt — und dies nicht nur was uns und Deutschland, sondern was die Flottenrüstungen der ganzen Welt betrifft. Wenn wir auf sein Geheiß unsere Flotte in solchem Umfange weiter vermehren, wie er es haben will, so ziehen wir die ganze Welt nach uns und werden nach weiteren zwanzig Jahren bei einer Verdoppelung unserer Flottenauslagen der Welt gegenüber nicht stärker dastehen als gegenwärtig. Ein offener Fehler mit dem höchsten Plane Herrn Steads ist, daß er nur Deutschland und keine andere Macht in den Kreis seiner Berechnung zieht. Werden Frankreich, die Vereinigten Staaten, Japan und andere Mächte Hilfe finden, während Großbritannien und Deutschland in ihrer Flottenvermehrung konkurrieren, die nur dazu führen könnte, daß alle anderen Mächte mit ihren Flotten in einen Zustand der Machtlosigkeit gerieten! Die in der Vergangenheit gesammelten Erfahrungen tun die Zeitigkeit dieser Annahme dar. Wir müssen entweder unseren Zwei-Mächte-Standard aufgeben, oder wir müssen nicht nur für jedes deutsche Kriegsschiff, sondern auch für jedes andere Flottenmitglied, zwei neue Schiffe bauen. Für Deutschlands Interessen läßt sich nichts Besseres denken, als daß wir uns in eine solche notwendige Politik einlassen. Was wäre die Folge? Wenn Deutschland 10,000,000 für den Bau neuer Schlachtschiffe aussetzt, würde es uns zwingen, 20,000,000 und wahrscheinlich noch mehr aufzuwenden. Wenn es dann die Höhe unseres jetzigen Flottenetats erreicht hätte, würde es das unsere auf 60,000,000 getrieben haben.

Selbst Herr Stead wird zugeben müssen, daß eine solche Erhöhung eine Steuererhöhung bedingen würde, die eine Belastung unserer Industrie und unserer Handels- und Handels bilden würde, welche uns die jetzt schon schwierige Konkurrenz mit Deutschland in einer geradezu verhängnisvollen Weise erschweren müßte. Die deutsche Regierung könnte es der Mühe wert finden, ihr Flottenbudget um 10,000,000 oder 20,000,000 jährlich zu erhöhen, nicht mit der Absicht, Krieg mit uns zu führen, sondern im Geschäftsinteresse, um auf unsere Kosten, während wir uns durch eine solche Politik arm machen, seinen Handel auszubehnen. Warum sollte Deutschland zögern, die ihm jetzt gegebene unerschöpfliche Herausforderung anzunehmen? ...

Die Wahrheit ist einfach die, daß das Ringeschrei nach einer unbestrittenen Uebermacht zur See nicht der behaupteten Furcht vor einer Invasion entspringt. Was man im Auge hat, ist nicht nur die Sicherung unserer Ufer und unserer Handelsflotte, sondern daß wir auch unseren Handel in Kriegszeiten ohne Störung betreiben können, während der Handelsverkehr des Feindes zum Stillstand gebracht wird und daß wir zu gleicher Zeit im Stande sind, Armeen ungehindert auszurüsten und sie nach irgend einem Teile der Welt unbehindert bringen, wo der Feind Besetzungen hat, die wir dann erobern können. Dies ist ein Geschäft, das immer in der Lage sein sollen, Krieg zu erklären, ohne selbst eine Gefahr befürchten zu müssen und daß wir die Mittel besitzen, den Feind zu schlagen und zu vernichten. Dies ist nicht eine vernünftige und legitime Stellung, die einer Nation anzustreben zusteht. Wir können von anderen Nationen nicht erwarten, daß sie uns das Recht

zu einer solchen Stellung einzuräumen; im Gegenteile, wir müssen erwarten, daß sie ihr möglichstes tun und selbst die größten Opfer bringen, um uns zu verhindern, eine solche Stellung zu erringen. Eine Nation, die eine solche Macht besitzt — die Macht, Krieg zu führen, ohne fürchten zu müssen, zu verlieren und mit der Aussicht auf großen Gewinn — ist eine beherrschende Macht für ihre Nachbarn und eine Nation, die eine solche Stellung anstrebt, kann mit Sicherheit erwarten, sich im Laufe der Zeit einem internationalen Bunde gegenüber zu finden, dessen Zweck es ist, ihre unerträglichen Ansprüche zu zerschlagen zu machen.

Ich bin gleichfalls für eine starke Flotte, die hinreichend, unsere Küsten und unseren Handel in Kriegszeiten zu schützen, stark genug, dem Feinde jede Hoffnung zu benehmen, erfolgreich mit uns Krieg zu führen. Aber der Versuch, eine unerschöpfliche Oberherrschafft herzustellen und zu behalten, ob nun zu Land oder zur See, kann nie damit gerechtfertigt werden, daß es sich um die Erhaltung des Friedens handle. Es ist ausgeprochen eine Politik der Herausforderung, die von allen anderen Nationen in diesem Blicke betrachtet werden wird und unermesslich zu einer ruinösen Konkurrenz in den Rüstungen führen muß, deren natürliches Resultat kein anderes ist, als der Krieg.“

Die Beisehung des Geh. Rats Dr. Hinzpeter.

— Bielefeld, 2. Jan. (Tel.) Anlässlich der Trauerfeier und der Beisehung des Wirklichen Geheimen Rates Dr. Hinzpeter lagten öffentliche Gebäude und viele Privathäuser auf Halbmaß. Die Stadt hatte am Bahnhof besetzte Bannermasten und vor dem Trauerhause Oberwallstraße 14 einen Trauerhaldachin errichten lassen. Auf dem Wege von dem Trauerhause nach dem Johannisfriedhof waren die brennenden Laternen unflirt. Auf dieser Straße bildeten Krieger- und andere Vereine Spalier.

In dem Trauerhause, im Sterbezimmer, war der Sarg unter Blattpflanzen, von Kandelabern umgeben, aufgebahrt. Die Ordensketten ruhten auf dem Sarg. Eine Fülle von Kranzen war aufgehängt und auch in dem Vorgarten der Villa niedergelegt. Außer den trauernden Familien Hinzpeter und v. Dittfurth versammelte sich eine zahlreiche Trauergemeinde, aus der gerannt seien: Oberpräsident von der Nede von der Harz, Regierungspräsident Dr. Kruse, Oberbürgermeister Geheimrat Vinneemann, Erzlegation Nicolai als Vertreter der Großherzogin Luise von Baden, der ehemalige Handelsminister v. Müller, Graf Goerk-Schly, Prinz Wittgenstein, Pastor von Bodelschwing und das Offiziercorps der Garnison.

Um 2 Uhr 15 Minuten traf der Kaiser in Generalsuniform, mit dem Band des Schwarzen Adlers über dem Mantel, und Prinz Heinrich mit Gefolge, darunter auch General v. Kessel, ein. Auf der Fahrt zum Trauerhause wurde der Kaiser von einer großen Menschenmenge ehrfurchtsvoll begrüßt. Vor dem Trauerhause wurde der Kaiser von Herrn v. Dittfurth empfangen. Im Trauerhause begrüßte der Kaiser die Tochter des Entschlafenen, die Familie und die Trauerversammlung; er legte selbst einen Kranz am Sarge nieder, ebenso Prinz Heinrich von Preußen.

Pastor Forster von der reformierten Gemeinde hielt die Gedächtnisrede, der er den Psalm 121: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt“ zu Grunde. Er zeichnete ein Charakterbild des Entschlafenen, der als unerschöpflicher Erzieher, Lehrer, treuer Freund und bewährter Ratgeber des Kaisers und dessen Bruders stets ein offenes Auge für alles Schöne, Gute, Wahre, Edle und für die sozialen Fragen und die Noth des Volkes gehabt habe und Verständnis dafür auch bei Anderen habe wecken können. Er rühmte seinen Christenglauben, seine Pflichttreue, Willenskraft, Selbstlosigkeit und Menschenkenntnis und gedachte des ganz eigenartigen und un-

Gespantte Flügel.

Roman von Hedwig Holt.

19. Fortsetzung.

Kein Laut kam von des Doktors Lippen. Nicht in der Steuerrätin zornglühendes Gesicht, auf Elisabeth schaute er, auf die beiden roten Flecken, die auch auf ihren Wangen glühten und die zu ihm sprachen, laut, beredt, wie fest auch die Lippen sich aufeinander preszten — sie fühlte sich eins mit dem, was die Mutter rebete, es war die Sprache, die auch in ihr tönte — auch in ihr!

Und die Mutter, gleich ihm auf die Tochter blickend und ihres eigenen Wehens Widersehen da sehend, beugte sich gegen Elisabeth vor, legte den Arm um sie, und während es wie Schluchzen in ihre Stimme kam, begann aus ihren Augen Haß zu funkeln.

„Ja, du — Meinediger du — unser Kind, unser armes, betrogenes Kind!“

Jetzt — jetzt mußte sie doch aufspringen, den mütterlichen Arm von sich stoßen und an seine Seite eilen — trotz allem, wie er ihr wohl weh getan, was sie vielleicht von ihm glaubte, an seine Seite. Jetzt mußte sie!

Sein Kopf hatte sich vorgebogen in atemlosem Erwarten, es war als zuckten seine Arme ihr entgegen. Elisabeth rührte sich nicht, nur die roten Flecken auf ihren Wangen breiteten sich aus und gossen die brennende Blut bis zum Halse herab.

Ihm aber war's, als sähe plötzlich eine Fremde dort. Fremde Züge, die er nicht kannte, eine fremde Seele, die nichts von der Großmut vornehmer Gefinnung in sich trug. Fremd — und nannten sich seit sieben Jahren Braut und Bräutigam.

„Mit wem man nur eine einzige, wahrhaft schöne Stunde erlebt, die ihm's nachher, als wäre man alle seine Tage mit ihm verträut“ — daß er jetzt daran denken mußte, daß sie ihn zwang, dahin zu denken, dahin zu schauen, wo er die Schönheit sah — die Schönheit und — seine große Sünde. —

Mit des Steuerrats Stimme schrie sie ihn wieder an:

„Ja, unser armes, betrogenes Kind! Und wie hab' ich's von allem Anbeginn vor Augen gehabt und mir angelegen sein lassen, dich so zu erziehen und einen Mann aus dir zu machen, wie ihn ein rechtschaffener Vater sich für seine einzige Tochter wünschen möchte.“

Jetzt ging eine plötzliche Bewegung über Elisabeth hin, ein Aufschrecken, Erblicken, Emporfahrenwollen und dann doch harter noch als zuvor auf ihrem Platz Verharren. Der Doktor hatte nichts davon gewahrt. Auf dem Belegvater haften mit selbstsamem Ausdruck seine Augen. Auch bei dem sich wandelnde Züge — alle empfangenen und zu ungehörigen Malen ihm zum Bewußtsein gebrachten Wohlthaten floglich ein völlig verändertes Ansehen geminnend, zum klugen Redenerempel klemmend, was vordem als eitel Güte und Großmut geglolten. Von allem Anbeginn es vor Augen gehabt — und von allem Anbeginn in die Form ihn prägend, hinein ihn zwängend, die ihrer eigenen Form entsprach.

„Sprich endlich, rede, verteidige dich, wenn du's nur mit einem Worte kannst. Oder aber — gesteh's offen zu, daß du dich wie ein Lump betragen.“

Zu höchst die Stimme gespannt, völlig außer sich gebracht durch des anderen Schweigen; stieß der Steuerrat es hervor, und über des Doktors Stirn sprang zudender Feuerchein.

„Ich will's nicht so nehmen, was du jetzt rebest, aber sprich nicht weiter zu mir in solchem Tone, zu dem du kein Recht hast.“

„Ich hab' dir gegenüber jedes Recht, das ich mir nehme.“

„Ja, jedes, jedes Recht,“ fiel die Steuerrätin ein.

„Das hab' ihr nicht.“

Goch erhobenen Kopfes stand Johannes Roland da, so wie er's nie zuvor gewagt, vor den Pfliegeltern zu stehen, die ihn anstarrten, als trauten sie ihren Augen nicht und dann eins in des andern Worte hineinriefen:

Gaben wir nun kein Recht mehr auf dich, weil du dich jetzt auf eigenen Füßen fühlst, auf die wir dich doch gestellt haben? Und hat Elisabeth kein Recht mehr auf dich? Meinst du etwa, dir siehst jetzt frei, zu tun und zu lassen, was dir gerade beliebt? Und war's dir etwa am allerliebsten, wir hielten dich bei deinem Recht mehr fest und Elisabeth auch nicht, nachdem sie sieben Jahre auf dich gewartet und ihre Jugend dabei zugelegt, gab' sie dir's nun frei, durch alles einen Strich zu machen und dir eine auszusuchen, die dir noch nicht zum Ueberdruß geworden ist?“

„Frei geb' ich dich nicht.“

Elisabeths Stimme und Elisabeth, die neben Johannes stand, die Hand auf seinen Arm gelegt, fest ihn haltend an seiner Pflicht — an ihrem Recht.

Und er blickte sie an. Nicht sie, Elisabeth — die andere, die Fremde, die mit fremder Stimme sprach und mit fremden, harten Zügen ihn anlah. Und über ihn kam eine tiefe Trauer, unter der sein Nacken sich beugte und er nur leise sagte:

„Freiheit von dir — ich habe nie darnach verlangt.“

(Fortsetzung folgt.)

derbar schönen, persönlichen Verhältnisses zwischen ihm und seinem hohen Jüngling, der ihn mit Ehren und Würden überhäufte, sowie mit zahllosen, zartinnigen Aufmerksamkeiten bis zum letzten Weihnachtsfest.

Unter Gesang und Glockenläuten wurde der Sarg auf den Leichenwagen gehoben. Der Leichenkondukt setzte sich nach dem Friedhofe in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte. Der Kaiser schritt mit dem Prinzen Heinrich ein Stück Weges hinter dem Leichenwagen und bestieg dann ein bereitstehendes Automobil, begab sich nach dem Bahnhof und verließ Wiesbaden bald nach 3 Uhr. Die Ankunft des Kaisers in Berlin (Lehrter Bahnhof) erfolgte 9 Uhr 15 Minuten abends.

Prozess Moltke-Harden.

— Berlin, 2. Jan. Wie schon kurz berichtet, ist der Angeklagte Harden zum heutigen Termine der Verhandlung infolge Verschlimmerung seines Leidens nicht erschienen. Nachdem gleich bei Eröffnung der Sitzung Justizrat Bernstein von der Erkrankung Hardens Mitteilung gemacht hatte, gab Professor Eisenberg (der Arzt Hardens), die Festsetzung und erklärte, Harden hatte um Mitternacht einen Ohnmachtsanfall, der sich im Laufe der Nacht wiederholte. In der Morgenfrühe sei es Harden sehr schlecht gegangen; der Kranke sei in Schwäche gebadet und könne die Augen kaum öffnen. Falls Harden heute das Welt hütete, sei es nicht unmöglich, daß er sich im Laufe des Tages soweit erhole, daß er morgen kommen könne.

Nach den schon kurz wiedergegebenen Ausführungen des Staatsanwalts Dr. Henkel zu der von Justizrat Bernstein gestern angeregten Frage, warum Fürst Eulenburg gegen Harden keine Klage eingereicht habe, entspann sich eine interessante Debatte zwischen dem Vorsitzenden und dem Oberstaatsanwalt, in die auch Justizrat Bernstein eingreift.

Vorsitzender: Genügt es nicht, was Sie bisher gesagt haben? — Oberstaatsanwalt: Noch nicht ganz. — Vorsitzender: Dann bitte ich, das andere lieber zu sagen, wenn der Angeklagte da sein wird. — Oberstaatsanwalt: Wir verhandeln jetzt ja gar nicht, weil der Angeklagte nicht hier ist. Was ich sagte, war eine Erklärung außerhalb der Verhandlung. — Vorsitzender: Ich habe doch Bedenken und möchte keine Gründe für eine Revision schaffen. — Oberstaatsanwalt: Ich muß mich fügen, füge mich aber blutenden Herzens und muß mir vorbehalten, sobald Harden da ist, alles zu wiederholen. Herr Harden pflegt gegen Kranke Leute sehr mitteillos zu sein. Als damals Fürst Eulenburg wegen schwerer Erkrankung nicht hier erscheinen konnte ohne Gefährdung des Lebens, da wurde Herr Harden gefragt, ob es ihm gleichgültig sei, daß, wenn der Fürst gezwungen würde, hier zu erscheinen, er plötzlich tot zusammenbräche. Herr Harden beantwortete diese Frage mit einem kalten „Ja“. Ich glaube, einem solchen Mann gegenüber darf man auch bei seiner Erkrankung ziemlich scharf sein. Das Ausschließen Hardens könnte ja den Erfolg haben, die ganze Verhandlung zunichte zu machen. Wir müssen alles versuchen, heute weiter zu verhandeln.

Ich beantrage deshalb, den Medizinalrat Dr. Hoffmann und den Geheimrat Zwillingenberg sofort zu Harden zu entsenden und festzustellen, ob die Verhandlung in der Wohnung Hardens heute noch möglich ist. Wenn die Sachverständigen die Möglichkeit bejahen, beantrage ich, daß der gesamte Gerichtshof sich noch heute in die Wohnung Hardens begibt und unter höchster Aufrechterhaltung der Deffektivität die Verhandlung zu Ende führt. Sollten die Ärzte zu dem Ergebnis kommen, daß heute eine Verhandlung nicht möglich ist, so bitte ich, weiter zu prüfen, ob die Verhandlung morgen hier stattfinden kann.

Justizrat Bernstein: Ich teile die Ansicht des Vorsitzenden, daß die Verhandlung im gegenwärtigen Augenblick prozessual bedenklich sind. Ich begnüge mich deshalb, mit Bezug auf den Fürsten Eulenburg zu erwidern: Für mich ist der Fürst Eulenburg ein Zeuge wie jeder andere, der etwas ausgesagt hat. Ein Teil der Aussage mußte von der Verteidigung bezweifelt werden und die Verteidigung mußte Gegenbeweise anstellen in der Erwartung, ob der Gerichtshof sie würdigen oder nicht würdigen absehen werde. Alles weitere kann die Verteidigung nicht kümmern. Was die angebliche Neußerung Hardens betrifft, weiß ich nichts von einer solchen Neußerung und ich überlasse es Herrn Harden, sich hierzu zu erklären. Aber ich muß bitten, zu Protokoll zu nehmen, daß der Oberstaatsanwalt das Wort ergreifen und diese seine Neußerungen gemacht hat.

Vorsitzender: Ich habe den Oberstaatsanwalt sofort unterbrochen, als er etwas sagte, was meiner Meinung nach nicht zur Sache gehörte. Der Oberstaatsanwalt hat sofort erklärt, daß er nicht zur Sache rede, sondern durch seinen Mund eine Erklärung des Fürsten Eulenburg abgegeben habe, die nicht zur Sache gehörte. Als der Oberstaatsanwalt anfang zu reden, habe ich ihn sofort unterbrochen und der Oberstaatsanwalt hat sofort geschwiegen.

Justizrat Bernstein: Ich bestätige was der Vorsitzende soeben gesagt hat, bitte aber trotzdem, zu protokollieren, daß der Oberstaatsanwalt im Namen des Fürsten Eulenburg eine Erklärung abgegeben hat.

Oberstaatsanwalt: Dann bitte ich aber auch zu Protokoll zu nehmen, daß ich sofort geschwiegen habe, als darauf hingewiesen wurde, daß meine Worte zur Sache gehörten.

Nach längerer Erörterung zwischen dem Oberstaatsanwalt, dem Vorsitzenden und den Rechtsanwälten über die prozessuale Zulässigkeit der Fortsetzung der Verhandlung in Hardens Wohnung zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Der Vorsitzende verliedert beim Wiedererschienen des Gerichtshofes: Gerichtsarzt Medizinalrat Hoffmann soll sich zu dem Angeklagten hinausbegeben, diesen untersuchen und über seine Termine- und Verhandlungsfähigkeit sich gutachtlich äußern. Ich möchte dabei bitten, zu erwägen, daß es darauf ankommt, ob der Angeklagte sich in einem solchen Zustande der Geistesfreiheit befindet, daß in gütlicher Weise strafrechtlich mit ihm verhandelt werden kann. Wenn er heute in Ruhe gelassen würde und dann morgen verhandlungsfähig wäre, dann wäre dies wohl das Beste. Aber es ist auch festzustellen, ob auch heute eventuell in seiner Wohnung verhandelt werden könnte.

Auf Wunsch des Medizinalrats Dr. Hoffmann, der allein die Verantwortung nicht übernehmen will, beschließt der Gerichtshof, nach dem Geheimrat Medizinalrat Dr. Eulenburg mit der Untersuchung zu betrauen. — Die Verhandlung wird hierauf bis 1 Uhr vertagt.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung erklärt Medizinalrat Eulenburg: Wir fanden Harden im Bette liegend im Zustande nervöser Erschlaffung, der für uns nach besserer Ueberzeugung die Verhandlungsfähigkeit ausreicht. Jene welche Veränderung örtlicher Natur in dem früheren Befinden konnten wir nicht feststellen. Eine rechtzeitige Feststellung der Erkrankung besteht weiter, Fiebererscheinungen sind nicht aufgetreten. Wir sind daher der festen Ueberzeugung, daß Harden morgen wieder verhandlungsfähig sein wird, möchten aber den Antrag stellen, daß zur größeren Sicherheit des Angeklagten die Morgenstunden noch etwas mehr zu seiner Ruhe auszunutzen Gelegenheit gegeben und deshalb die Verhandlung morgen erst um 11 Uhr begonnen wird.

Oberstaatsanwalt: Herr Harden hat selbst in Aussicht gestellt, daß er morgen kommen wolle? — Geheimrat Eulenburg: Jawohl, in feste Aussicht.

Die Verhandlung wurde hierauf, wie schon berichtet, bis morgen Freitag 11 Uhr vertagt.

Im Berlin, 2. Jan. (Tel.) Wie dem „B. L.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dürfte Graf Moltke sofort nach der Urteilsfällung im Prozess Harden reaktiviert werden. Der Kaiser beabsichtigt, den Grafen Moltke durch eine ganz besondere Ehrung auszuzeichnen und ihn auf einen der höchsten militärischen Posten zu berufen. Es soll sich dabei um eine Stellung in der unmittelbaren Umgebung des Kaisers handeln.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 2. Jan. Das Staatsministerium hielt eine Sitzung unter dem Vorsitz des Fürsten Hilow ab.

— Berlin, 2. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der bisherige Kaiserliche Generalkonsul in Kalkutta, Legationsrat Graf von Lant. Wyltradt-Stuy ist für den durch die Ernennung des Wirklichen Geheimen Legationsrates Sternich zum Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes freigebliebenen Posten eines Kaiserlichen Konsuls in Teheran in Aussicht genommen. Der neue Gesandte wird in allernächster Zeit auf seinen neuen Posten abgehen.

— Berlin, 3. Jan. (Tel.) Zum Stadtverordnetenvorsteher von Berlin wurde der bisherige Stellvertreter Michael, zum Stellvertreter Stadtverordneter Cassel gewählt.

— hd. Dppeln, 2. Jan. (Tel.) Die Erbschaft zum Reichstage für den 7. Wahlkreis, welche durch die Mandats-Niederlegung des Pfarrers Stawronski notwendig geworden ist, wurde am 28. Januar festgesetzt. Zum Wahlkommissar ist Landrat von Seyling ernannt worden.

Die Verhandlungen über die Reichsfinanzreform.

— Berlin, 2. Jan. In den letzten Wochen fanden, wie berichtet, Besprechungen der deutschen Finanzminister mit dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes in Berlin statt. Ueber diese Besprechung erzählt die „Frl. Ztg.“ von unterrichteter Seite:

Um den von allen Finanzministern vertretenen ablehnenden Standpunkt gegen eine Reichsvermögenssteuer formell zu wahren, soll eine solche Steuer) und zwar in der Höhe von 1/2 pro Mille, als handelsähnliche Steuer aller Bundesstaaten vorgeschrieben werden. Es soll dann ferner dabei bleiben, daß die Bundesstaaten das Reichsdefizit durch Materialbeiträge zu decken haben. Die Verteilung der Materialbeiträge soll aber nicht mehr nach der Bevölkerungszahl, sondern nach der Steuerkraft der Bevölkerung erfolgen. Diese Steuerkraft soll nicht auf der Basis der erwähnten Vermögenssteuer festgesetzt werden. Die Sache würde also darauf hinauslaufen, daß die Bundesstaaten eine einheitliche Vermögenssteuer erheben und diese in der Form von Materialbeiträgen an das Reich abliefern.

— Stuttgart, 2. Jan. Ueber die vor wenigen Tagen in Stuttgart abgehaltene Konferenz der süddeutschen Finanzminister veröffentlicht der „Staatsanzeiger“ folgende offizielle Mitteilung: Am hiesigen Finanzministerium hat anfangs dieser Woche eine Besprechung der Finanzminister von Bayern, Württemberg und Baden in Reichsfinanzangelegenheiten stattgefunden. Im Vordergrund stand die Frage einer Abänderung der Branntweinbesteuerung, an welcher die süddeutschen Staaten vermöge ihres Verbandsrechtes hervorragende gemeinsame Interessen haben. Daneben wurde die Frage einer Verringerung der Tabakbesteuerung erörtert. Bindende Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Arbeiter-Einwanderungs-Erschwerungen in Preußen.

— Berlin, 2. Jan. Eine vom preussischen Minister des Innern erlassene Verfügung bestimmt, daß vom 1. Februar ab zunächst für die

aus England, Oesterreich-Ungarn und deren südlichen Hinterlande kommenden Arbeiter, Zulaufausweispassiere in besonders an der östlichen und der russischen Grenze errichteten Grenzämtern der deutschen Arbeiterzentrale in Berlin auszufertigen sind. Die Legationspassiere werden in deutscher Sprache ausgestellt. Nachträgliche Ausstellung an der Arbeitsstelle ist zulässig. Arbeiter, die ohne den Besitz der Karte in Arbeit treten, sollen ausgewiesen werden. Die Durchführung der Anordnungen soll mit dem nötigen Nachdruck, aber unter Vermeidung kleinlicher Maßnahmen erfolgen.

Frankreich.

Wolfschäfer Gambon über seine Berliner Tätigkeit.

— Paris, 1. Jan. Der Berliner Wolfschäfer Herr Gambon, der zu kurzem Aufenthalt hier weilte, lehrte am Montag abend auf seinen Posten zurück, um dem Neujahr-Empfang beim Kaiser beizuwohnen. Er hat sich, wie der „Frl. Ztg.“ berichtet wird, hier sehr bequäml über das erste Jahr seiner Berliner Tätigkeit geäußert, insbesondere über die freundliche und entgegenkommende Aufnahme, die er in allen politischen und geschäftlichen Angelegenheiten bei der Reichsregierung gefunden hat. Die Berliner Luft ist, wie sich Herr Gambon ausdrückt, ganz und gar atmungsfähig geworden und im Ministerium des Aeußern erblickt man darin mit Genugthuung ein Anzeichen, daß das seit Beginn der Maroffs-Affäre auf beiden Seiten bestandene Unbehagen bald vollständig überwunden sein wird.

Zum Tode des Justizministers Guyot-Desfaigne.

— Paris, 27. Dec. Die Leiche des Justizministers Guyot-Desfaigne bleibt bis Freitag in seiner Privatwohnung aufgebahrt, dann wird sie des Vormittags nach dem Justizministerium abgeholt werden, wo eine Trauerfeier beabsichtigt wird, nach der sich ein Beileite bis zum Bonaparte-Bahnhofe bilden soll. Die Beisetzung erfolgt in St. Maurice (Boulevard-Dome).

In Clermont-Ferrand, dessen zweiten Wahlkreis der Verstorben seit mehr als zwanzig Jahren in der Kammer vertrat, herrscht große Trauer um ihn. Auf den öffentlichen Gebäuden sind die Fahnen auf Halbmast gezogen. Der Witwe wird die Abicht zugesprochen, in Clermont ein Totenamt feiern zu lassen, es sei denn, daß ihr Gatte sich lebwillig dagegen verweigert hätte, was nicht wahrscheinlich ist.

England.

Das Reiseprogramm des englischen Königspaars.

D. London, 2. Jan. König Edward wird gegen Ende dieses Monats, also kurz vor der Eröffnung des Parlamentes, nach London kommen und bis zum 29. Februar im Buckingham residieren, um dann über Paris nach Biarritz zu fahren. Der Aufenthalt in diesem Badeort, der der König nunmehr seit drei Jahren besucht, wird einen Monat in Anspruch nehmen, und Seine Majestät wird dann in Marcellis an Bord der königlichen Yacht gehen, um eine Fahrt durch das Mitteländische Meer zu unternehmen, von welcher er am 2. Mai in England zurück erwartet wird.

Die Königin wird ihren hohen Gemahl nicht nach Biarritz begleiten, sondern während des Monats März in Sandringham bleiben, wo sie der Besuch ihrer Schwester, der Kaiserin-Witwer von Rußland, empfangen wird. Dagegen wird die Königin, wie im vorigen Jahre, auch an der Fahrt durch das Mitteländische Meer teilnehmen und sich ebenfalls in Marcellis einschiffen. Bekanntlich haben andere englische Blätter während der letzten Tage verschiedentlich behauptet, König Edward und Königin Alexandra würden während dieser Fahrt dem deutschen Kaiserpaar in Corfu einen Besuch abstatten.

Ferner wird angekündigt, daß der König während seiner Anwesenheit in London in feierlicher Weise einen besonderen Gesandten des Großherzogs von Baden empfangen wird, den dieser Fürst hierher schickt, um dem König den Ehrenwieschel anzugeigen. Auch werden bei dieser Gelegenheit dem König die Insignien des Hofenbahndienstes zurückgegeben werden, den der verstorbene Großherzog besaß. Am 2. Juni wird der Besuch des Prinzen und der Prinzessin Max von Baden erwartet, die dann in London und Windsor stattfinden dürfte.

Türkei.

— Konstantinopel, 2. Jan. Die Pforte suchte beim englischen Auswärtigen Amt die Zustimmung nach zur Ernennung von Haffi Bey zum Vorkonsul in London. Haffi ist Moham-medaner; er bekleidet die Stellung eines Rechtsbeirats der hohen Pforte. Beim jüngsten Rechtsstreit der Pforte mit den orientalischen Bahnen war Haffi Bey seitens des Sultans als Rechtsbeistand nach Paris delegiert gewesen.

Der deutsch-türkische Zwischenfall in Saïsa.

— Konstantinopel, 2. Jan. Auf Intervention des deutschen Vertreters wegen Beschwerden deutscher Kolonisten in Saïsa ist den deutschen, in ihren Diensten stehenden Bauern nunmehr gestattet worden, daß sie in den ungefähr 25 Kilometer vor Saïsa entfernnten, neuerrichteten Landdistrikten Umlandes und Weiland die Besitzungsarbeiten ungehindert fortsetzen. Die türkischen Gendarmen sind zurückgezogen; auch die Fortsetzung des begonnenen Baues von Wirtschaftsgebäuden ist gestattet worden.

Von türkischer Seite wurde zur Rechtfertigung des ergangenen Befehles vorgebracht, daß die Deutschen in den genannten Orten Eigentumsverhandlungen vorgenommen haben, bevor die grundbuchamtliche Erhebung der Grundstücke durch sie stattgefunden hatte, wozu von Seiten der deutschen Vertretung geltend gemacht wurde, daß die Übernahme der Auslastungsformalitäten, entgegen den Verträgen, seitens der Grundbuchbehörde verzögert worden ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 2. Jan. Der bekannte Orthopäde Geh. Medizinalrat Prof. Albert Hoffa ist gestern, wie schon kurz gemeldet, in Köln auf der Rückreise nach Berlin gestorben.

Hoffa, geb. am 31. März 1859 zu Richmond in Südafrika, studierte in Marburg und Freiburg i. B., wurde 1883 Assistent in Würzburg, 1886 Privatdozent und 1897 a. o. Professor an der Universität Würzburg. Er war zuletzt Direktor der Poliklinik für orthopädische Chirurgie an der Universität Berlin. Von seinen Schriften seien erwähnt: „Lehrbuch der orthopädischen Chirurgie“, „Technik und Massage“, „Verbandslehre“, „Natur des Mißbrandgiffes“, „Frakturen und Luxationen“. Der Verstorbene war u. a. auch Ehrenmitglied der finländischen Ärztlichen Gesellschaft in Helsingfors.

— Berlin, 3. Jan. (Tel.) Der frühere Professor an der Kadetten-Hochschule in Charlottenburg, Ad. Paalzow, ist gestern gestorben.

— Weimar, 2. Jan. Der hiesige Hofkapellmeister Regjanzowski wird seine Tätigkeit nicht wieder aufnehmen, da seine Beziehungen zur Generalintendant nicht wieder hergestellt werden konnten.

— München, 3. Jan. (Tel.) In der Tonhalle, in der das Kaim-Orgelkonzert stattfand, erklärten die Musiker plötzlich ostentativ, nicht weiter spielen zu wollen, wenn nicht der Musikdirektor der „Münchener Neuesten Nachrichten“, Rudolf Louis, den Saal verlasse. Es erhob sich darauf ein großer Tumult, währenddessen Louis sich aus dem Saale entfernte. Das Publikum nahm teils für, größtenteils aber gegen den Kritiker Stellung, so daß sich wilde Szenen abspielten. Nachdem wieder Ruhe eingetreten war, konnte das Konzert beendet werden. Jede Nummer wurde lärmig applaudiert.

Vermischtes.

— hd. Berlin, 2. Jan. (Tel.) Erst mehrere Wochen nach geschehener Tat ist heute ein Mord in Berlin O. entdeckt worden. In dem Hause Memelerstraße 6 wurde der greise Tischler Jeske,

der seit dem 19. Dezember nicht mehr gesehen wurde, unter verdächtigen Umständen tot in seiner Wohnung aufgefunden.

— hd. Eßing, 2. Jan. (Tel.) Der Photograph Ber man n hat sich heute Nacht erschossen. Darauf machte seine aus Gewalt über sich selbst verübte Selbstmordversuch, bei dem sie lebensgefährlich verletzt wurde.

— Danzig, 2. Januar. (Tel.) Auf dem der Gesellschaft Weichsel gebührenden Dampfer Juno plakte ein Dampfrohr. Infolge der ausströmenden Dämpfe wurde ein Maschinist sofort getötet und ein anderer schwer verwundet.

— hd. Hannover, 2. Jan. (Tel.) In der Provinz Hannover sind in der Silvester-Nacht drei Morde verübt worden. In Hannover selbst wurde am Neujahrsmorgen in der Straße Rohmühle 1 die geschiedene Ehefrau des Reijenden Schulz mit durchschüttelten Schlagadern und schweren Verletzungen am Hals tot aufgefunden. Der mutmaßliche Täter, ein Schmiedegeselle wurde verhaftet. Der dritte Mord hat sich in der Haide ereignet. Jäger fanden gestern morgen auf der Steinbecker Haide die Leiche eines Mannes von etwa 40 Jahren vor mit einer Schußwunde im Rücken. Nähere Einzelheiten über die Tat fehlen noch.

— Barmen, 2. Jan. Hier wurde in der Neujahrsmacht der 24 Jahre alte Commis Fritz Schmidt von dem Reisenden und Händler Matthey auf offener Straße erschossen. Matthey, ein 24 Jahre alter, verheirateter Mann, erklärte, daß er nur in seiner höchsten Not zu der Tat gezwungen habe. Er sei von dem nach angetrunkenen Schmidt angegriffen, beleidigt, bedroht und sogar schließlich ungestüm angegriffen worden und er habe, als er sich schließlich nicht mehr anders zu helfen gewußt, auf den hartnäckig mit seinem Stod auf ihn eindringenden Angreifer geschossen. Matthey wurde vorläufig in Haft genommen.

— Offen a. d. Ruhr, 2. Jan. (Tel.) In der Silvesternacht ist ein Mann, der sich in angetrunkenem Zustande auf die Schienen der elektrischen Straßenbahn gelegt hatte, von dieser über-

fahren und so schwer verletzt worden, daß ihm beide Beine abgenommen werden mußten. Er ist gestern seinen Verletzungen erlegen. Am Silvesterabend gegen 6 Uhr hatte ein etwa 20jähriger Mädchen auf dem hiesigen Hauptbahnhof im Wartesaal vierter Klasse ein 14 Tage altes Kind ausgelegt. Trotz der polizeilichen Nachforschungen konnte die Mutter nicht festgestellt werden.

— Köln, 2. Jan. In einer Konditorei brach durch die Explosion einer Petroleumlampe Feuer aus, wobei ein Badenfräulein dem schweren Brandwunden erlitt, das es alsbald nach der Einlieferung in das Hospital verstarb. — Auch ein durch einen Brand in einem Weinrestaurant schwer verletztes Mädchen ist unter unglücklichen Schmerzen verstorben.

— Goh, 2. Jan. (Tel.) Als heute früh der Sohn des Ehepaars Knusts seine Eltern weckte, fand er den 72-jährigen Vater tot auf und die 79-jährige Mutter dem Sterben nahe. Die alten Leute hatten in dem kleinen Schlafzimmer die ganze Nacht Feuer und Licht brennen lassen.

— Koburg, 3. Jan. (Tel.) In der Nähe von hier, im Dorf Weisbach, verprügelte der begüterte Landwirt Fischer seine 17-jährige Geliebte, die sich in geeigneten Umständen befand. Der Mörder rebete den Mädchen ein, daß es sich um ein Geseimittel handle. Fischer wurde verhaftet.

— hd. München, 2. Jan. (Tel.) Gestern ereigneten sich drei Straßenbahnzusammenstöße, wobei vier Personen verletzt wurden.

— hd. München, 2. Jan. (Tel.) Die Untersuchung gegen das Ehepaar Wölfl wegen Fälschung, Erpressung und Betrug ist beendet. Die Verhandlung wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Dem Rechtsanwalt Wölfl hat das Ehepaar über 500 000 M. herausgelockt.

— hd. London, 2. Jan. (Tel.) Major Coates Phillips, einer der tapfersten und ausgezeichneten Offiziere der englischen Armee, der letzte mutige Verteidiger von Spionkop, hat in der Silvesternacht auf die Mutter seiner geschiedenen Frau, deren Anwalt seine Frau und Tochter einen Mordanschlag verübt und darauf sich selbst erschossen. Infolge eines in Johannesburg begangenen

Amerika.

New-York, 2. Jan. Staatssekretär Root lenkte die Aufmerksamkeit Japans auf den stärkeren Zustrom von Ausländern...

Sanconer, 2. Jan. Ein blutiger Kampf fand zwischen japanischen Ladenbesitzern und weißen Matrosen statt...

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung, d. d. Karlsruhe, den 7. Dezember 1907...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. Dez. 1907 gnädigst geruht, den Bezirkssekretär Karl Ritter in Darmstadt zum Stationskontrollleur zu ernennen.

Mit Entschließung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 24. Dezember 1907 ist der Revisionsgehilfe Robert Fasch bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zum Sekretariatsassistenten ernannt worden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Jan. In einer Wahlanstellungsangelegenheit hatte sich der Verwaltungsgerichtshof mit der Frage der Losziehung bei Gemeindevahlen zu beschäftigen.

Karlsruhe, 2. Jan. Im Schlafzimmer des Wirts Math geriet vorgestern mittig zum Trodnen aufgehängte Wäsche in Brand.

Friedrichsfeld, 2. Jan. Die „Schweiz. Ztg.“ teilt mit, die dieser Tage durch die Wälder gegangene Nachricht, daß im Siedener Wald die Leiche eines Erhängten und zwar des Geliebten des einzigen Lagers vorher überfahrenen Mädchens gefunden wurde...

Neueren Nachrichten zufolge soll das überfahrne Mädchen aus Darmstadt, bezw. dort in Stelle gewesen sein.

Neckartshausen (H. Sinsheim), 2. Jan. Am 29. Dezember feierten die Wilhelm Baumgartner'schen Eheleute in feierlicher geistlicher und körperlicher Frische das Fest der goldenen Hochzeit.

Forzheim, 2. Jan. In Hohenwart starb gestern wohl die älteste Frau des Gebiets, Berie Anna Eidingen Witwe.

Baden-Baden, 3. Jan. Gestern vormittag hat Amtmann Paul Schneider seinen Dienst als Bürgermeister der Stadt Baden angetreten und wurde vor versammeltem Stadtratskollegium von Oberbürgermeister Fischer in sein neues Amt eingeführt.

Rheinbühelhofheim (A. Rehl), 2. Jan. Heute früh 6 Uhr starb nach langem, schweren Leiden Herr Reallehrer Friedrich Keller im Alter von 54 1/2 Jahren.

Gebrüder wurde er von seiner Frau trotz seiner inständigen Bitte um Verjüngung geliebt.

Konstantinopel, 2. Jan. (Tel.) In der Zeit vom 13. bis 31. Dezember sind in Mekka, Medina, Jambou und Djeddah, sowie im Raizart von Chusfod 565 Cholerafälle vorgekommen, von denen 417 tödlich verliefen.

New-York, 3. Jan. (Tel.) Nach einer Meldung aus St. John auf New-Braunswichweg ist der Dampfer der Canadian Pacific Linie seit 25 Tagen überfällig.

New-York, 3. Jan. (Tel.) Ein italienischer Verbrecher wurde hier festgenommen, der in Fondi in der italienischen Provinz Caserta eine Hütte angezündet hatte, in der sich seine Braut mit ihren Angehörigen befand.

Som Wetter.

Karlsruhe, 3. Jan. Die Kälte hat wieder zugenommen, das Thermometer zeigte heute früh 7 Uhr 11 1/2 Grad Celsius...

sich weit über die Grenzen des Bezirks die Liebe und Achtung der Einwohner und seiner Schüler erworben.

Offenburg, 2. Jan. Der Italiener, der vor einigen Wochen den Steinhauser Schwarz hier erschossen hat, ist jüngst in Frankreich verhaftet worden.

Freiburg, 1. Jan. Die Gesamtzahl der katholischen Ordensfrauen, die im Dienste der Nächstenliebe stehen, beziffert sich auf 457,000. Wird davon ein Zehntel für die Mutterhäuser abgerechnet, und zieht man in Betracht, daß im allgemeinen auf eine barmherzige Schwester 10 Pflegekinder kommen, so genießt beständig circa 4 Millionen Kranke, Arme und Verlassene die Pflege katholischer Ordensfrauen.

Freiburg, 1. Jan. Der Gau V (Weisgau des Kreises IV des Deutschen Athletenverbandes) hält am 19. Januar, nachmittags 2 Uhr, in Freiburg-Gaslach im Vereinslokal des Athletenvereins Gaslach einen Delegiertenkongress ab.

Hohenbuden (A. Stodach), 1. Jan. Der Landwirt Zweifel in Gaggenmühl fiel infolge Eckenwerdens der Pferde so unglücklich vom Wagen, daß er schwere innere Verletzungen davontrug, an denen er starb.

Neujahr in Stadt und Land.

Durlach, 2. Jan. Die Schießerei in der Neujahrnacht hat leider wieder einen bedauerlichen Unfall verursacht.

Bruchhausen (A. Ettingen), 2. Jan. Am Silvesterabend brannte der Heuschuppen des Adjutors Becker nieder.

Heidelberg, 2. Jan. In der Neujahrnacht hat der 68 Jahre alte Fabrikarbeiter Peter Fink durch Erhängen Selbstmord verübt.

Mosbach, 2. Jan. In der Neujahrnacht erlebte unsere Einwohnerschaft eine kleine Ueberraschung.

Freiburg, 2. Jan. Wegen Abrennen von Feuerwerkskörpern in der Neujahrnacht wurden zehn Personen zur Anzeige gebracht.

Singen, 2. Jan. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich hier in der Silvesternacht.

Stuttgart, 2. Jan. In der Neujahrnacht wurde gegen 258 Personen (im Vorjahre 172) wegen Ruhestörung, Abrennen von Feuerwerkskörpern usw. Anzeige erstattet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Januar.

Ueber den Neujahrsempfang am Hofe meldet noch der Hofberichter: Die Großherzoglichen Herrschaften empfingen die Damen und Herren des Hofstaates und die Hofdamen der Großherzogin Luise, der Prinzessin Wilhelmine, des Prinzen und der Prinzessin Max zur Beglückwünschung.

St. Petersburg, 2. Jan. In der Neujahrnacht wurde gegen 258 Personen (im Vorjahre 172) wegen Ruhestörung, Abrennen von Feuerwerkskörpern usw. Anzeige erstattet.

St. Petersburg, 2. Jan. In der Neujahrnacht wurde gegen 258 Personen (im Vorjahre 172) wegen Ruhestörung, Abrennen von Feuerwerkskörpern usw. Anzeige erstattet.

St. Petersburg, 2. Jan. In der Neujahrnacht wurde gegen 258 Personen (im Vorjahre 172) wegen Ruhestörung, Abrennen von Feuerwerkskörpern usw. Anzeige erstattet.

St. Petersburg, 2. Jan. In der Neujahrnacht wurde gegen 258 Personen (im Vorjahre 172) wegen Ruhestörung, Abrennen von Feuerwerkskörpern usw. Anzeige erstattet.

St. Petersburg, 2. Jan. In der Neujahrnacht wurde gegen 258 Personen (im Vorjahre 172) wegen Ruhestörung, Abrennen von Feuerwerkskörpern usw. Anzeige erstattet.

St. Petersburg, 2. Jan. In der Neujahrnacht wurde gegen 258 Personen (im Vorjahre 172) wegen Ruhestörung, Abrennen von Feuerwerkskörpern usw. Anzeige erstattet.

St. Petersburg, 2. Jan. In der Neujahrnacht wurde gegen 258 Personen (im Vorjahre 172) wegen Ruhestörung, Abrennen von Feuerwerkskörpern usw. Anzeige erstattet.

St. Petersburg, 2. Jan. In der Neujahrnacht wurde gegen 258 Personen (im Vorjahre 172) wegen Ruhestörung, Abrennen von Feuerwerkskörpern usw. Anzeige erstattet.

St. Petersburg, 2. Jan. In der Neujahrnacht wurde gegen 258 Personen (im Vorjahre 172) wegen Ruhestörung, Abrennen von Feuerwerkskörpern usw. Anzeige erstattet.

ments Nr. 109, Oberleutnant von Fiebig, Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Badischen) Nr. 14 und Major von Bodelschwingh beim Stabe des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Ministerialpräsidenten Geheimrats Freiherrn von Bodman und nachmittags denjenigen des Legationsrats Dr. Seyb.

Kranzniederlegung. Wie uns mitgeteilt wird, haben die Badener in Baltimore am 1. Januar d. J. einen prächtigen Kranz mit der Widmung „Die Badener in Baltimore ihrem unvergeßlichen Großherzog Friedrich“ am Sarge des verstorbenen Großherzogs Friedrich I. niederlegen lassen.

Die unentgeltliche künftige Rechtsauskunftskasse (kädtisches Arbeitsamt, Jährigerstraße Nr. 100), hat im ersten Vierteljahr ihres Bestehens (Oktober bis Dezember 1907), an 75 Auskunftsfragen 334 Auskünfte an 839 Personen erteilt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

Die Mutterschaftsversicherung und die Parlements. Man schreibt uns: Daß für Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Entbindung eine genügende Schonung, insbesondere Arbeitsenthaltung im Interesse von Mutter und Kind notwendig ist, wird von allen Ärzten gelehrt.

teilens der Sängerschaft zugleich ein hübscher Aufseher überreicht. Der humoristische Teil des Abends war in Anbetracht der dem Verein zur Verfügung stehenden Kräfte ein sehr ausgedehnter. Insbesondere war es „Ein Abend im Kafemerein“, verfaßt von einem altlichen Mitgliede, ein Stück von Wig und Gumor.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 2. Januar 1908.

Sperrung der Ständehausstraße. Auf Veranlassung Großh. Ministeriums des Innern beschäftigt das Großh. Bezirksamt, die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift herbeizuführen, wonach die Ständehaus-Strasse während der Tagung der Landstände für Lastwagen gesperrt ist. Der Stadtrat erklärt sich hiermit einverstanden.

Wegen die von der Firma „Rohproduktvorbereitung zur Papierfabrikation G. m. b. H.“ beabsichtigte Aenderung der Einfriedigung ihres Grundstücks an der Arbeitsstraße werden Einwendungen nicht erhoben.

Denkmal für Hofrat Maul. Als Beitrag zu den Kosten des hier geplanten Denkmals für den vor kurzem verstorbenen Direktor der Großh. Zucht- und Erziehungsanstalt, Hofrat Adolf Maul, werden 800 M. in den Erdbau des diesjährigen Gemeindevoranschlags eingestellt.

Straßenbau. Mit Bezug auf eine Klage über den Zustand der Forch- und der Eraststraße (Mühlheim) teilt das städtische Tiefbauamt mit, daß beide Straßen (Schotterstraßen) in gleicher Weise wie andere ähnliche Straßen gereinigt werden. Die Ausbesserung der ausgefahrenen Stellen sei für das laufende Jahr in Aussicht genommen. In einer so wichtigen Angelegenheit der Arbeiten liege ein Anlaß nicht vor. Hieran wird Kenntnis genommen. Zur Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Eitlinger- und der Ruppurrerstraße ist die Einweihung des Steinischen Anwesens an der Ruppurrer Straße notwendig geworden. Der Großh. Landeskommissar hat die Entscheidung durch Feststellung des Bescheid auf 123 881 M. festgesetzt. Gegen diesen Bescheid hat der Subunternehmer Steiner Klage erhoben mit dem Antrag, die Entscheidung auf 175 400 M. festzusetzen. Der Stadtrat beschließt, dieser Klage entgegenzutreten und deren Abweisung zu beantragen.

Eisenbahn. Herr Brauermeister Friedrich Höpfer wird auf Ansuchen des Besizers des vom Ende der Karl-Wilhelmstraße nach Hagsfeld ziehenden Feldwegs, soweit er auf Karlsruher Gemarkung liegt, während der Eiszeit mit Eisbahnen gefahrt.

Zittelwesen. Der Vorstand des städtischen Straßenbahnamtes erhält die Amtsbezeichnung „Stadtbaurat“.

Offene Stellen. Die durch Ableben des bisherigen Inhabers erledigte Stelle eines städtischen Sekretärs (Vorstandes der städtischen Meldestelle) soll zur Vererbung ausgeschrieben werden. — Die Stelle eines Schreibgehilfen beim städtischen Straßenbahnamte wird, boreist verhandelt, dem Bureauhilfen Jakob Christian hier übertragen.

Eisenbahn. Auf dem städtischen Teile des Regelplozes ist durch künftige Veriefelung wieder eine Eisenbahn angelegt worden. Die Eintrittspreise für diese Eisenbahn betragen wie früher 10 Pfennig für Abonnenten des Stadtgartens, 20 Pfennig für Nichtabonnenten. Die Inhaber von Stadtgarten haben ohne weiteres auch Zutritt zu obiger Eisenbahn. Die Benutzbarkeit der Eisenbahn wird wieder durch Plafate an den Haltestationen und am Abgang des Fremdenverkehrsvereins beim Hotel Germania, sowie durch Anzeigen in den Schulen bekannt gegeben werden.

Geldsache am Anknähen in den badischen Staatsverband werden dem Großherzoglichen Bezirksamt inbeamtandet vorgelegt. 2 Gesuche um Naturalisationen werden beantragt.

Das Gesuch des Viehwärters David Klein um Erlaubnis zur Abgabe von Mastenbier in der von ihm im Hause Lessing-Strasse Nr. 8 zu betreibenden Brauerei wird nicht beantragt. Das Gesuch des Kampflehrers Franz Maier um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schandwirtschaft im Hause Roon-Strasse Nr. 19 wird dem Großherzoglichen Bezirksamt unter Verweisung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Der Stadtrat dankt dem E.-Klub Schwarzwalb für die Einladung zu den vom 31. ds. Mts. bis 2. n. Mts. auf dem Feldberg stattfindenden Schneeschuhwettlämpfen, dem Kandidatengehilfen-Verein für die Einladung zu der am 5. ds. Mts. im Keinen Festhallaale stattfindenden Weihnachtsfeier, dem Perückenmacher- und Friseurgehilfen-Verein für die Einladung zu dem am 12. ds. Mts. im Hotel Friedrichshof in Aussicht genommenen Stiftungsfest (verbunden mit Damentauschspielen).

Dem Stadtgarten wurden zugewendet: von Herrn Kaufmann Stadel hier ein Holzhaus, von Herrn Direktor Zimmermann hier zwei japanische Leinwand. Auch hierfür wird Kant ausgebracht.

Zum Vollzuge kommen 762 Ausgabebehalten über 220,754,82 M., 178 Einmahnebehalten über 129,643,79 M., 3 Abgangbehalten über 8,80 M., 62 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 350,235 M., wozu nicht beantragt.

Von der Eisenbahn.

Karlsruhe, 1. Jan. Die Zugverbindungen des letzten Sommers haben Veranlassung gegeben, daß Vertreter der Handelskammern Darmstadt, Frankfurt a. M., Friedberg, Gießen, Gießen, Heidelberg, Mannheim, Offenbach a. M., Wiesbaden, Worms und des Bezirks-Gremiums Wiesbaden in Frankfurt a. M. zu einer Besprechung zusammentraten. In dieser sind die seitens der Eisenbahnverwaltung zwecks Einschränkung der Zugverbindungen in Aussicht genommenen Maßnahmen auf das entscheidendste bekämpft worden. Man war allgemein der Ansicht, daß es nicht angängig sei, die Vorteile, welche im Verkehr bis jetzt erreicht worden sind, wieder preiszugeben. Uebereinstimmend wurde als dringend

sprang durch das Fenster wieder hinaus, wie sich aus den Schneespuren ergibt, ging beim und legte sich ins Bett, bis der Wunsch ihn weckte. Beim Einsteigen ins Fenster oder beim Aussteigen hat der Wärdler sich eine kleine Schramme an der Nase zugezogen. Es wurde ein Brief an Frau v. Schönebeck geschrieben, in dem er sie instruierte, so fagen, diese Schramme hätte er sich beim Anputzen des Weihnachtsbaumes zugezogen. Frau v. Schönebeck wurde gestern und vorgestern eingehend vernommen. Sie ist völlig apathisch.

Hauptmann v. Obden teilte mit, er sei in letzter Zeit von Frau v. Schönebeck mehr und mehr bestränkt worden, „er müsse sie von ihrem Gatten befreien“. Anfangs sträubte sich der Hauptmann gegen eine derartige Zumutung; allmählich erlag er aber den immer dringenderen jungsüßigen Bitten der Frau, und schließlich hatte das Paar schon einige Tage vor dem Weihnachtsfest verlobet, wie der Major bezeugt werden sollte.

Hd Allenstein, 2. Jan. (Tel.) Aus aufgefundenen Briefen aus der letzten Zeit vor der Nordasie geht zweifellos hervor, daß Hauptmann v. Obden sich in dieser Zeit in einem Zustande wahnsinniger Kernverwirrung befunden hat. Ob er im strafgerichtlichen Sinne unzurechnungsfähig gewesen ist, kann noch nicht gesagt werden. Frau v. Schönebeck ist nach Ansicht ihres Hausarztes schwer hysterisch und Morphinitin.

Hauptmann v. Obden ist eine schlante, aber nicht besonders sympathische Erscheinung. Dem Offizierskorps nähere er sich nur wenig, dagegen war er bei seinen Untergebenen sehr beliebt. Das Verhältnis zwischen den beiden Schuldigen entspann sich bald, nachdem v. Obden nach Allenstein verlegt worden war. Eine kurze Zeit später lebten die Beiden bereits gemeinschaftlich in einem Badeort ohne Wissen des Ehegatten.

Herrn Toni v. Schönebeck, geb. Wärdler, ist auch in Berlin nicht ganz unbekannt. Ihr Name wurde hier bereits in einem Wärdler-Prozess genannt, in dem mehrere Offiziere als Zeugen aufzutreten gezwungen waren. Einige dieser Herren waren durch den Aufwands, den sie als Bezeuger der schönen und lebenslustigen Frau machten, in die unange-

erwünscht bezeichnet, es möchte: 1. infolge der vielfach zu starken Zuggewichte und der gewachsenen Anzahl von Anschlüssen wie Aufsenhaltstationen, eine Teilung der überlasteten Züge in zwei oder mehr Teile flinftigst stattfinden; 2. der Ausbau geeigneter Nebenlinien durch Herstellung zweiter Geleise zum Zwecke der Aufnahme des Güterverkehrs baldigt vorgenommen werden, um hierdurch eine wesentliche Entlastung der für die internationalen Schnellzüge und den Personenverkehr überhaupt in Betracht kommenden Linien zu erreichen; 3. die Einstellung einer größeren Anzahl von Beamten für die gegenwärtig mangelhafte Gepäcksförderung bezw. Umladung desselben Platz greifen; 4. eine bessere Verknüpfung der einzelnen Stationen untereinander herbeigeführt werden, damit dem Publikum genauere Auskunft dann erteilt werden kann, wenn eine von dem Fahrplan abweichende Zugbeförderung sich als notwendig erweist; 5. die Einstellung einer hinreichenden Anzahl von Lokomotiven erfolgen, damit nicht, wie es jetzt häufig der Fall ist, Züge zur fahrplanmäßigen Abfahrtszeit nicht abgelassen werden können, weil die Lokomotive eines erst eingelaufenen Zuges abgewartet werden muß; 6. die Beschaffung zweckentsprechender Lokomotiven ins Auge gefaßt werden, damit die Züge mit der fahrplanmäßigen Geschwindigkeit befördert werden können, was jetzt häufig nicht der Fall ist.

Karlsruhe, 1. Jan. In der Generalversammlung der Deutschen Eisenbahn-Eisenbahngesellschaft bemerkte der Vorsitzende in Ergänzung des Geschäftsberichts, daß von den 25 Linien, die die Gesellschaft betreibt, 15 gewinnbringend sind, während 10 Linien mit Verlust arbeiten. Die Gesellschaft sei nur dadurch in der Lage, die unrentablen Linien zu führen, daß sie auch die guten Linien hat. In den beiden ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres, von denen sich besonders der Oktober durch außerordentlich gutes Wetter auszeichnete, sei eine Mehreinnahme von 20,000 Mark gegen die gleiche Zeit des Vorjahres erzielt worden. Das im Juli d. J. in Kraft getretene Steuererlass für die Besitzer der Eisenbahnen habe auf den Abschlag der Steuern keinen Einfluß ausgeübt. Die Einnahmen aus dieser Quelle haben sich gehoben, dagegen ist der Verlust von Geträgen sehr wesentlich heruntergegangen. Die Verwaltung, in der ein Kapital von 1,106,000 Mark durch sechs Millionen vertreten war, genehmigte einstimmig den Abschluß für 1906/07, legte die sofort zahlbaren Dividenden auf 10 Prozent fest und erteilte die Entlastung. Der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von 500,000 Mark auf 2,500,000 Mark durch Ausgabe neuer Aktien zwecks Erweiterung des Wagenparks wurde einstimmig angenommen.

Organisationsänderungen bei der badischen Eisenbahnverwaltung. Zur Umwandlung des betriebstechnischen administrativen und bahnbauwirtschaftlichen Dienstes sind mit Wirkung vom 1. Januar 1908 bei der Großh. Generaldirektion besondere Streckeninspektorate eingerichtet worden und zwar 4 betriebstechnische, 4 administrative und 3 bahnbauwirtschaftliche Streckeninspektorate die den nachstehenden Oberbeamten übertragen wurden. Betriebstechnische Inspektorate: Regimentsrätel und Störmer, Betriebsinspektor Jödel und Ringold. Administration Inspektorate: Oberregimentsrat Gaisch (der frühere Vorstand der hiesigen Betriebsinspektion), Regimentsrätel Herberich und Schurr und Betriebsinspektor Max. Bahnbauwirtschaftliche Inspektorate: Baurat Grund, Hauger und Schwarzmann. Die Dienstprüfungen hinsichtlich der ganzen Dienstbesetzung mit Ausnahme der Kasernenoffiziere bei allen Stationen, Güterverwaltungen, werden ab 1. Jan. 1908 durch die Streckeninspektoren unter Zugziehung der betr. Inspektionsbezirksvorstände erfolgen. Die Kasernenoffiziere bei den Stationsämtern 1. Klasse den Güterverwaltungen der Dampfstraßenbahnen erfolgt ab da durch den Zentralinspektor der Verkehrsabteilung der Generaldirektion oder den der Verkehrsabteilung zugeleiteten Kasernenoffizier bei den übrigen Stationen durch die Vorstände der Betriebsinspektionen.

Eisenbahngesellschaften-Aufnahmepfung. Am Montag den 8. April d. J. beginnt, findet die letzte Aufnahmepfung für Eisenbahngesellschaften statt, da künftighin die Aufnahme von Gesellschaften lediglich von dem Nachweis einer bestimmten Schulbildung abhängig gemacht wird. Es kann deshalb auch von den Bewerberinnen, welche die letzte Prüfung bestehen nur eine beschränkte Zahl mit guten Prüfungsergebnissen in die Großh. Generaldirektion gelangen, zur Aufnahme als Eisenbahngesellschaften.

Aus den Nachbarländern. Basel, 1. Januar. Mit dem heutigen Tage wurde die bisherige selbständige Dörfgemeinde Kleinmünchen als solche aufgelöst und völlig mit Großbasel verschmolzen. Basch bildete das frühere Dorf schon längst ein Ganzes mit Basel.

Stuttgart, 2. Jan. Bei der heutigen Gemeinderatswahl, die zum erstenmal nach der Verhältniswahl stattfand, wurden bei starker Wahlbeteiligung gewählt: drei Nationalliberale, ein Konservativer, ein Volksparteiler und vier Sozialdemokraten.

Darmstadt, 3. Jan. Gestern Nachmittag wurde auf dem hiesigen Main-Neckarbahnhofe der 24 jährige Arbeiter Müller, der mit einem großen Schließkorb auf dem Rücken beim Ueberfahren der Schienen zu Fall gekommen war, von einem einfahrenden Rangierzug überfahren und derartig schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus verstarb.

Aus dem gewerblichen Leben. Aolman N. Waldsch, 2. Jan. Die hiesige Fabrikdirektion gab heute ein recht ansehnliches Neujahrsgeschenk im Betrage von 25 000 Mark; jene Arbeiter, die schon länger als 5 Jahre in der Fabrik beschäftigt sind, erhielten Beträge von 10—80 M.

Vom Vodensee, 2. Jan. Etwa die Hälfte der sämtlichen Schiffs- und Seereisenden der Ostschweiz und Vorarlbergs mit über

nahme Lage gekommen, sich an Wärdler wenden zu müssen, um sich über Wasser zu halten. Frau v. Schönebeck war mit Offizieren in bürgerlicher Kleidung wiederholt in Berlin in vielbesuchter Welt. Sie ist die Tochter des verstorbenen Potentatwals Richard Wärdler in Götting.

Der Generalstab der Division teilt mit, daß die kriegsgerichtliche Verhandlung möglichst bald, in 2 bis 3 Wochen, erfolgen werde. In dessen schreibt Hauptmann v. Gden im Allensteiner Militärgefängnis seine südafrikanischen Erinnerungen.

Es wurde das Testament des ermordeten Majors eröffnet, das H. „Frankf. Zig.“ die beiden Kinder zu Erben seines 60 000 Mark betragenden Verermögens einsetzt, seine Frau, die ein beträchtliches eigenes Vermögen besitzt, übergeht er in der Erwartung, daß sie infolge ihres eigenen Vermögens ihm diese Uebergehung nicht vertragen werde. Ferner ist ein Legat für den Wärdlermeister seiner früheren Schwadron ausgefetzt, außerdem eine Geweihsammlung seinem Sohne, einem tüchtigen Kavallerieoffizier, hervorgegangen aus der Schule Häßlers in Mch.

Die Bombenexplosion in Barcelona. Madrid, 2. Jan. Der bei dem geitigen Bombenattentat in Barcelona zerrissene Körper wurde als der eines Polizeiinspektors erkannt. Von den Schwerverwundeten farb gestern der Möbelhändler Birgill. Beide Opfer hatten beunruhigen wollen, die Bombe fortzuschaffen. Die Bevölkerung Barcelonas ist wegen der erneuten Häufung terroristischer Anschläge sehr aufgereg; viele Fremde reisen ab.

Barcelona, 2. Jan. (Tel.) In Anwesenheit von Vertretern der Behörden, sowie mehrerer tausend Personen fand heute das Beichenbegängnis der Opfer der Bombenexplosion in der San Pablostraße statt. Die Gastwirtschaften und Läden waren geschlossen.

Barcelona, 3. Jan. (Tel.) In der Robadostraße wurde eine neue Bombe gefunden, die aber vor der Explosion fortgeschafft werden konnte.

3000 Maschinen haben sich bisher zu einer Einschränkung der Produktion verpflichtet.

Nachen, 2. Jan. Der Arbeitgeberverband der deutschen Textilindustrie zu Berlin-Nachen hat nach genauer Kenntnisnahme der gegenwärtigen Streiklage in Krefeld die Berechtigung des Standpunktes der dortigen Unternehmerrchaft anerkannt und seinem Mitgliede, dem Arbeitgeberverband der rheinischen Seidenindustrie daselbst, den Gesamtschutz des deutschen Verbandes voll und ganz zur Verfügung gestellt.

Gerichtszeitung.

hd Frankfurt a. M., 2. Januar. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Commis Wilhelm Kröpf wegen Vergehens im Sinne des § 175 und verurtheilte Erbreitung zu 9 Monaten Gefängnis und den Gärtner Jakob Kila wegen des zuerst genannten Vergehens zu 3 Monaten.

Veitsh, 3. Jan. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Polizeiergeanten Hindfleisch aus Antonienhütte wegen Ueberfährung der Beamtenbefugnis zu 3 Monat Gefängnis. Hindfleisch hatte u. a. einem Bergmann eine Schließkette um den Hals gelegt und ihm mit dem Säbel 20 scharfkantige Siebe beigebracht. Der Staatsanwalt hatte 50 M. Geldstrafe beantragt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 2. Jan. Das Kronprinzenpaar ist heute nachmittag um 3 Uhr 20 Minuten nach St. Moritz abgereist.

Berlin, 2. Jan. Das neue Motorluftschiff wurde heute mittag von den in Berlin anwesenden kommandierenden Generalen besichtigt. In der Gondel nahmen Platz als Führer Hauptmann v. Sperling, Oberingenieur Busenach und Prinz Rupprecht von Bayern. Das Luftschiff stieg auf, manövierte über dem Schießplatz, veränderte die Höhenlage, beschrieb allerlei Kurven und kam dann wieder zu Boden, worauf an Stelle des Prinzen General v. Bernhardt die Gondel bestieg. Nachdem das Luftschiff von neuem gelandet hatte, trat es einen Ausflug über Berlin an, von dem es erst in den Nachmittagsstunden heimkehrte.

Berlin, 2. Jan. Zu dem kriegsgerichtlichen Verfahren gegen die Grafen Lynar und Hohenau erfährt die „Vossische Zeitung“, daß die Unterurteilung bisher gegen Hohenau irgend etwas, was zu seiner Beurteilung führen könnte, nicht ergeben habe. Auch gegen den Grafen Lynar scheint bisher nichts festgestellt zu sein, das zu einer Verurteilung, unter Umständen wegen Ueberschuldung, ausreichen könnte.

Strasbourg, 2. Jan. In der „Strasburger Post“ veröffentlicht Univeritätsprofessor Dr. Nehm-Strasbourg einen Appell an den Flottenvereinsverband des Reichslandes, in dem er scharf gegen General Keim und das jetzige Präsidium Stellung nimmt. Die im Gesamtpräsidium zur Zeit tonangebenden Herren seien, so heißt es in dem Artikel, zur Vereinstleitung durchaus ungeeignet.

Rom, 2. Jan. Der König hat das Entlassungsgesuch des Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium, Generals Vallerio, genehmigt und zu seinem Nachfolger den General Segato ernannt.

hd Madrid, 3. Jan. Amsthererits wird die Nachricht demontiert, wonach König Alfons beabsichtigt, in diesem Jahre mehrere Republiken in Südamerika zu besuchen. Es wird darauf hingewiesen, daß gerade in diesem Jahre mehrere dieser Republiken die Jentenasfeier ihrer Unabhängigkeit von Spanien begehen werden.

Vissabon, 3. Jan. Amtlichen und privaten Depeschen zufolge haben die von der Regierung eingesetzten Verwaltungskommissionen von den städtischen Beamten ohne Zwischenfall Besitz ergriffen. Nur an einzelnen Stellen wurde Protest erhoben oder es machten sich Anzeichen passiver Resistenz bemerkbar. Sonst wurden die Kommissionen mit lebhaften Ovationen empfangen.

Paris, 2. Jan. Da die Operationen gegen die Beni Snaffen als beendet angesehen werden, wird die Rückbeförderung der Truppen, welche an denselben teilgenommen haben, nach der Heimat sofort stattfinden.

Petersburg, 3. Jan. Die Zarln ist von ihrem Krankenlager wieder aufgestanden, jedoch bisher noch nicht ausgefahren. Die erste Ausfahrt wird am russischen Weihnachts-tage erfolgen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. Petersburg, 3. Januar. Die Polizei verhaftete 19 Personen unter dem Verdachte, einen Aufschlag gegen die Kaiserin in Mutter geplant zu haben.

Petersburg, 2. Jan. Die im Prozeß wegen des Wlborger Aufstandes verurteilten 167 Mitglieder der ersten Duma haben einhellig beschlossen, die Kassationsklage einzureichen.

hd Petersburg, 2. Jan. Gestern wurde von der Polizei in einem unbewohnten Hause in der Nähe von Petersburg ein ganzes Waffen- und Sprengstofflager entdeckt. In Chabarow wurde eine revolutionäre Verbindung ausgehoben und gleichzeitig eine große Menge von Dynamit und Bomben vorgefunden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 20. Dez. Otto, S. Karl Reichweiler, Weidenwärdler. — 31. Dez. Karl Christian, S. Karl Wärdler, Viehwärter.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 2. Jan. 2,85 m 31. Dez. 2,88 m. Schürstetel, 3. Januar. Morgens 6 Uhr 1,16 m. Hehl, 3. Januar. Morgens 6 Uhr 1,66 m. Maxau, 3. Januar. Morgens 6 Uhr 3,08 m, gef. 0,09 m. Mannheim, 3. Januar. Morgens 6 Uhr 2,23 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

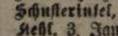
(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 3. Januar: „Friedrichshof“. Heute abend spielt die ungarische Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung.

Deutschnat. Handlungsges. Verband. 9 Uhr Stammtisch Wöninger. Fußballklub Böhling. 8 1/2 Uhr Generalversammlung. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl. 1. S. Mandolinen-Gesellsch. 1/2 II. Probe. A. Brauerer Prinz, Herrenstr. Kolliseum. 8 Uhr Vorstellung.

Zurgenmeinde. 8 Uhr Turnen f. Mägd. u. Jögd. in der Zentraltturnhalle. Stenographenverein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. gold. Wärdler.

Pectal = Sulfentod.

Pectal-Tabletten (patentamtlich geschützt) helfen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe überraschend schnell, laut unzähligen Denkschriften aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. M. 1.—. Wenn nicht ganz besriedigt, Geld zurück. In haben in Apotheken und Drogerien. Hauptdepot für Karlsruhe: Internationale Apotheke. W. Waagen, Kaiserstraße 80. Bestand: Sal. Ems. artifice. Sal. Sodan artifice. 5000 saecchar. viol. ad 1 gr. 2223.



Das Bild zeigt ein Profil eines Mannes mit einem Bart, der als Teil der Werbung für Pectal-Tabletten dargestellt ist.

Das Bild zeigt ein Profil eines Mannes mit einem Bart, der als Teil der Werbung für Pectal-Tabletten dargestellt ist.

Das Bild zeigt ein Profil eines Mannes mit einem Bart, der als Teil der Werbung für Pectal-Tabletten dargestellt ist.

Das Bild zeigt ein Profil eines Mannes mit einem Bart, der als Teil der Werbung für Pectal-Tabletten dargestellt ist.

Das Bild zeigt ein Profil eines Mannes mit einem Bart, der als Teil der Werbung für Pectal-Tabletten dargestellt ist.

Das Bild zeigt ein Profil eines Mannes mit einem Bart, der als Teil der Werbung für Pectal-Tabletten dargestellt ist.

Totenliste des Jahres 1907.

(Fortsetzung.)

D. Staats- und Kommunalbeamte.

Gen. Ober-Regierungsrat August Wenzel, Leiter des Eisenbahnwesens in Frankreich während des Krieges 1870/71, eifriger Förderer der Eisenbahnverstaatlichung und Vorsitzender des für die Verstaatlichung gebildeten Eisenbahnkommissionars, 82 Jahre alt, gest. 9. Januar in Hannover.
Dr. Jakob Behrend, Reichsgerichtsrat a. D., langjähriger Universitätsprofessor in Greifswald und Breslau, Handelsrechtsexperte, 74 Jahre alt, gest. 9. Januar in Berlin.
Der Präsident des Direktoriums der Firma Siemens u. Halske, früherer Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Tonio Bödiker, 64 Jahre alt, gest. 4. Februar in Berlin.
Franz von Rottenburg, Kurator der Universität Bonn, früherer Unterrichtsminister und Mitarbeiter des Fürsten Bismarck, 62 Jahre alt, gest. 14. Februar in Bonn.
Mitarbeiter des Bürgerlichen Gesetzbuches und Mitglied des württembergischen Verwaltungsgerichtshofes, Geheimrat von Stieglitz, 76 Jahre alt, gest. 3. März in Stuttgart.
Der Kommandant der Berliner Schützmannschaft, Polizeioberst Gustav Krause, 75 Jahre alt, gest. 8. März in Berlin.
Ehemaliger Vizepräsident des Münchener Verwaltungsgerichts Dr. W. von Kraus, 78 Jahre alt, gest. 15. April in München.
Gen. Regierungsrat und früherer Oberbürgermeister von Trier Karl de Viss, 74 Jahre alt, gest. 19. April in Burgafien.
Der württembergische Oberlandesgerichtspräsident a. D. Dr. Karl von Hoffmann, 79 Jahre alt, gest. 28. April in Stuttgart.
Der Polizeipräsident von Charlottenburg Richard Steinfand, 64 Jahre alt, gest. 8. Mai in Charlottenburg.
Wirtlicher Gen. Oberregierungsrat Friedrich Rintelen, auch langjähriger Zentralabteilungsleiter, Präsident des Ober-Landeskulturgerichts, 71 Jahre alt, gest. 18. Mai in Kilmue.
Langjähriger Oberbürgermeister von Potsdam Gen. Regierungsrat Reinhold Voie, 76 Jahre alt, gest. 17. Mai in Berlin.
Landeshauptmann-Stellvertreter von Mähren, Parlamentarier Dr. Hugo Zug Eder von Volkmar, 63 Jahre alt, gest. 17. Mai in Wien.
Präsident des preuß. Kammergerichts Dr. Aug. von Schmidt, 63 Jahre alt, gest. 18. Mai in Berlin.
Oberlandesgerichtspräsident Julius Richard von Wünsch, 65 Jahre alt, gest. 23. Mai in Augsburg.
Der Chef der Berliner Kriminalpolizei Ober-Regierungsrat Walter Dietrich, 51 Jahre alt, gest. 26. Mai in Berlin.
Senatspräsident im Oberlandesgericht Erfurt, Dr. Eduard Bartels, 75 Jahre alt, gest. 29. Mai in Erfurt.
Präsident und Landesdirektor in Waldeck Joh. von Salbern, 68 Jahre alt, gest. 11. Juni in Krefeld.
Oberregierungsrat an der Reichshauptmannschaft Leipzig Alfred Wengler, 50 Jahre alt, gest. 18. Juni in Leipzig.
Wirtl. Gen. Oberregierungsrat und Oberverwaltungsgerichtsrat Meind, 70 Jahre alt, gest. 14. Juni in Hannover.
Gen. Oberpostrat und Oberpostdirektor Albert Kühne, 90 Jahre alt, gest. 29. Juni in Wiesbaden.
Der Oberbürgermeister in Rudolstadt Oskar Heinrich, 57 Jahre alt, gest. 8. Juli in Rudolstadt.
Wirtl. Gen. Rat Oberlandesgerichtspräsident a. D. Otto von Samoylik, 83 Jahre alt, gest. 14. Juli in Potsdam.
Der Oberbürgermeister von Altdorf Hermann Wobbin, 63 Jahre alt, gest. 26. Juli.
Wirtl. Gen. Oberregierungsrat Regierungspräsident a. D. Chlodwig von Sydow, 83 Jahre alt, gest. 28. Juli in Götting.
Senatspräsident am württembergischen Oberlandesgericht in Stuttgart von Probst, 81 Jahre alt, gest. 29. Juli in Stuttgart.
Der Präsident des Kaiserl. Kanalarbeits in Kiel Wirtl. Gen. Rat Löwe, 62 Jahre alt, gest. 9. August in Kiel.
Kammergerichtsrat Dr. Appellus, Herausgeber zahlreicher juristischer und kriminalistischer Schriften, 53 Jahre alt, gest. Mitte August in Bad Nauheim.
Landgerichtspräsident Gen. Oberjustizrat Christian Freiherr von Brandhoff, 67 Jahre alt, gest. 25. September in Hildesheim.
Reichsgerichtsrat a. D. Dr. Hugo Reibheim, Autorität in Zivilrecht und Wechselrechten, 74 Jahre alt, gest. 5. Oktober in Leipzig.
Der italienische Minister Giannuccio, 50 Jahre alt, gest. 10. November in Rom.
E. Militärs.
Generalleutnant a. D. Gustav Raentel, Pionieroffizier und Vorsitzender des Ingenieurkomitees, 86 Jahre alt, gest. 9. Januar in Berlin.
Generalleutnant a. D. Wilhelm v. Grote, 83 Jahre alt, gest. 17. Januar in Bismarck.
General der Infanterie und Generaladjutant Kaiser Wilhelms I. und langjähriger Vorkämpfer in Petersburg, Bernhard von Werder, 84 Jahre alt, gest. 19. März in Berlin.
Generalleutnant a. D. Friedrich von Rauch, 80 Jahre alt, gest. 25. März in Schwerin.
General der Infanterie a. D. von Gellien, 78 Jahre alt, gest. Mitte April in Potsdam.
Generalmajor a. D. Graf W. v. Schlieffen, 79 Jahre alt, gest. 27. April in Götting.
Der ehemalige Inspektor der Kriegsschulen Generalleutnant a. D. Oskar von Köhler, 59 Jahre alt, gest. 18. Mai in Berlin.
Generalleutnant und langjähriger Inspektor der bayerischen Infanterie Friedrich von Wume, 75 Jahre alt, gest. 29. Mai in München.
Der Kommandant von Döberitz Oberst a. D. Freiherr Günter von Hamberg, 57 Jahre alt, gest. 28. Mai in Spandau.
Generalleutnant von Hartmann, Militärchriftsteller, 85 Jahre alt, gest. Ende Mai in Blankenburg a. Harz.
Der ehemalige französische Kriegsminister General Billot, Republikaner, 79 Jahre alt, gest. 1. Juni in Paris.
Generalleutnant Hermann v. Liebermann, zuletzt Chef der vierten Kavalleriebrigade, 53 Jahre alt, gest. 15. Juni in Breslau.
Bayerischer Generalleutnant Moritz von Bombard, zuletzt Chef der fünften Division, 70 Jahre alt, gest. 17. Juni in Ebenhausen.
Generalleutnant a. D. v. Rovenbath, 67 Jahre alt, gest. 22. Juni in Rudolstadt.
Generalmajor a. D. Kurt Jehr. v. Lühov, 70 Jahre alt, gest. 2. Juli in Schwerin i. M.
Generalleutnant a. D. Max Diedmann, 62 Jahre alt, gest. 4. Juli in Berlin.
Feldzeugmeister Anton Ritter v. Vitreid, 69 Jahre alt, gest. 25. Juli in Magensfurt.
Der ehemalige Generalinspektor des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens General der Infanterie a. D. Alfred v. Kehler, 74 Jahre alt, gest. 10. August in Vullan.
Generalmajor und Ritter. Hohenzollernscher Oberhofmarschal in Sigmaringen Ernst v. Brandis, gest. 10. August in Sigmaringen.
General der Infanterie, Richard v. Kising, zuletzt Kommandierender General des vierten Armeekorps, 65 Jahre alt, gest. 1. September in Berlin.
Der Generalleutnant a. D. und bekannte Militärchriftsteller Gustav v. Schubert, 83 Jahre alt, gest. 4. September in Heidelberg.
Generalleutnant a. D. Ernst v. Legat, zuletzt Kommandeur der 20. Division, 78 Jahre alt, gest. 14. September in Berlin.
General der Kavallerie und Generaladjutant Adolf v. Wilow, 71 Jahre alt, gest. 12. Oktober in Potsdam.

Generalmajor a. D. Dr. Albert v. Pfister, württembergischer Militärchriftsteller, 38 Jahre alt, gest. 19. Oktober in Trossingen.
Der General der Kavallerie Generaladjutant Graf Karl zu Papenheim, 91 Jahre alt, gest. 14. November in München.
F. Vertreter der Wissenschaft.
1. Theologen.
Dr. Johannes Gottschid, Professor der evangelischen Theologie in Tübingen, Herausgeber der „Zeitschrift für Theologie und Kirche“, Verfasser zahlreicher evangelischer Schriften, 60 Jahre alt, gest. 3. Januar in Tübingen.
D. Buchner, Missionsbischof der evangelischen Brüderkirche in Gerrenhof, gest. 6. Januar.
Universitätsprofessor und Verfasser vieler theologischer Schriften und Werke Franz Zaver von Junz, 67 Jahre alt, gest. 24. Februar in Tübingen.
Gen. Kirchenrat Professor Dr. Adolf Hilgenfeld, langjähriger Universitätsprofessor und theologischer Schriftsteller, 84 Jahre alt, gest. 12. Januar in Jena.
Der frühere Oberprokurator des Heiligen Synods in Petersburg Feodorow, 80 Jahre alt, gest. 28. März.
Kardinalbischof Luigi Macchi, päpstlicher Großkanzler, 75 Jahre alt, gest. 29. März in Rom.
Professor der Theologie, Gen. Kirchenrat Heinrich Köstlin, der größte Förderer des evangelischen Kirchengesanges und der Kirchenmusik, 61 Jahre alt, gest. 5. Juni in Gammstadt.
Landesuperintendent für Schaumburg-Lippe, Konsistorialrat Dr. W. Nuhgag, 65 Jahre alt, gest. 7. Juni in Bielefeld.
Der württembergische evangelische Prälat Dr. Rudolf v. Schmidt, bekannter theologischer Schriftsteller, 79 Jahre alt, gest. 7. August in Stuttgart.
Der Bischof v. Naumburg, Gen. Rat Dr. Sigismund Bubics, 87 Jahre alt, gest. 22. Mai in Vada bei Wien.
Der Senior der katholisch-theologischen Fakultät in Bonn Dr. Franz Kaule, Autorität im hebräischen, Kirchenrecht, 80 Jahre alt, gest. Mitte Juli in Bonn.
Domprobst in Prag, Dr. Franz Krafal, österr. Parlamentarier, 83 Jahre alt, gest. 25. Juli in Prag.
Erzbischof Scampa von Bologna, 56 Jahre alt, gest. 10. August in Bologna.
Kardinal Lattani, früher Kunitus in Paris und Wien, 69 Jahre alt, gest. 24. August in Rom.
Domkapitular Joseph Braun, Senior des Metropolitankapitels in Bamberg, 81 Jahre alt, gest. 6. September in Bamberg.
Der Bischof von Feldkirch, Titularbischof von Soani, Dr. Joh. Joff, 84 Jahre alt, gest. 17. September in Feldkirch.
Der Domkapitular in Mainz Prälat Dr. Fr. Schneider, 71 Jahre alt, gest. 21. September in Mainz.
Der Prälat der Abergkongregation Kardinal Steinhilber, 81 Jahre alt, gest. 15. Oktober in Rom.
Der Professor für katholische Erziehung, Dr. Karl Rüdert, 68 Jahre alt, gest. Anfang November in Freiburg i. Br.
2. Juristen.
Gen. Justizrat Dr. Leiss, ordentlicher Professor in Jena, Sachverständiger in allen Erbrechtsfragen, 88 Jahre alt, gest. 1. Januar in Jena.
Dr. Ritter v. Seuffert, bayerischer Geheimrat, Rechtsprofessor in München, Neubearbeiter des „Kraftischen Pandektenrechtes“, 78 Jahre alt, gest. 7. Januar in München.
Gen. Justizrat und Universitätsprofessor Dr. Albert Friedr. Berner, Strafrechtler, 89 Jahre alt, gest. 15. Januar in Berlin.
Der juristische Schriftsteller Gen. Hofrat und Professor für römisches und deutsches Recht in Freiburg i. Br., Dr. Gustav Rümelin, 59 Jahre alt, gest. 11. Juni in Freiburg i. Br.
Professor der Rechtswissenschaft in München Gen. Rat Dr. Aug. v. Bachmann, bekannter juristischer Schriftsteller, 73 Jahre alt, gest. 10. Juli in München.
Der Senior der juristischen Fakultät in Göttingen Gen. Justizrat Professor Dr. Richard Dove, Autorität auf dem Gebiete des Kirchenrechts, 74 Jahre alt, gest. 18. September in Göttingen.
Der Senior der Berliner Juristenfakultät Gen. Justizrat Prof. Dr. Heinrich Dernburg, 78 Jahre alt, gest. 23. November in Berlin.
3. Geschichtsforscher.
Professor Dr. Otto Benndorf, Begründer des Wiener archäologischen Universitätsmuseums, Leiter der Ausgrabungen auf Samothrake und in Lykien, 89 Jahre alt, gest. 2. Januar in Wien.
Der Geschichtsforscher Dr. Otto Speyer, 81 Jahre alt, gest. Mitte Januar in Frankfurt a. M.
Der Geograph und Universitätsprofessor in Halle Dr. Alfred Kirchhoff, 69 Jahre alt, gest. 8. Februar in Leipzig.
Der Archäologe Gen. Regierungsrat Dr. Karl Dittich, 68 Jahre alt, gest. 5. März in Göttingen.
Der Afrikareisende Dr. Holz bei der Erstürmung eines Negerdorfes in Senegambien durch die Franzosen Anfang April bescheidenlich erschossen.
Geschichtsforscher und Staatsarchivar Prof. Dr. Haffs, 62 Jahre alt, gest. 1. Mai in Lübeck.
Der englische Geschichtsschreiber Spencer Walpole, 68 Jahre alt, gest. Mitte Juli in London.
Der heftige Geschichtsforscher Dr. Reinhard Suchier, 84 Jahre alt, gest. Ende Juli in Hanau.
Professor für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule in Dresden, Gen. Hofrat Professor Dr. Hermann Lüdke, 70 Jahre alt, gest. 13. August in Dresden.
Der Direktor der sächsischen Kunstsammlungen in Strassburg i. E. Dr. Adolf Seybold, hochverdient um die Geschichte des Elbs, 59 Jahre alt, gest. 7. September in Strassburg i. E.
Der Archäologe und Kenner der älteren Kunst Hofrat Karl Alder, 65 Jahre alt, gest. 24. September in Köln.
Der Münchener Archäologe und Denkmalsforscher Professor Adolf Furtwängler, Leiter der Ausgrabungen in Mykene und Olympia, 64 Jahre alt, gest. 11. Oktober in Athen auf einer Forschungsreise.
Der Direktor des sächsischen Münzabnehmens Dr. Julius Erbstein, gest. 17. Oktober in Dresden.
Der Geschichtsforscher Prof. Dr. Wilhelm Gundlach, 48 Jahre alt, gest. in Charlottenburg Ende Oktober.
Der Kunsthistoriker Karl Müllner, Direktor des Großen Museums in Weimar, Präsident der Goethe-Gesellschaft, 73 Jahre alt, gest. 13. November in Weimar.
Der Historiker Gen. Regierungsrat Professor Gust. Derschberg, gest. Mitte November in Halle a. S.
4. Sprachforscher.
Moritz Steinschneider, Orientalist und Erforscher der Geschichte des Judentums im Orient während des Mittelalters, 91 Jahre alt, gest. 24. Januar in Berlin.
Der Erforscher orientalischer Sprachen und Dialekte, Universitätsprofessor Dr. Ferdinand Justi, 70 Jahre alt, gest. 17. Februar in Würzburg.
Der Universitätsprofessor und Forscher der altgriechischen Sprache Dr. Friedrich Blab, 64 Jahre alt, gest. 6. März in Halle a. S.
Der Bonner Professor der Philologie Dr. Theodor Aufrecht, 86 Jahre alt, gest. 3. April in Bonn.
Der sächsische Sprachforscher Professor Dr. Jan Gebauer, 69 Jahre alt, gest. 25. Mai in Prag.
Der nordische Philologe Sophus Bugge, Autorität in allen stand- und nordischen Sprachangelegenheiten, 74 Jahre alt, gest. 8. Juli in Christiania. (Fortsetzung folgt.)

Statt besonderer Anzeige. Weisswaren, Braut-Ausstattungen auf Kredit. Kein Abzahlungsgeschäft. Offerten nebst genauer Adresse unter Nr. 19223 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Der beste Schutz für feuchte und kalte Füße bietet Schafwollenes Strickgarn läuft nicht ein und sitzt nicht. Handgestrickte schafwollene Socken stets vorrätig. Zu beziehen nur durch die Verkaufsstellen, welche durch Plakate kenntlich sind, oder direkt bei L. & S. Dreyfuss Kriegstrasse 8, Eingang Kronenstr.

Großer Neujahrs-Abschlag!

anstelle von Weihnachts-Geschenken, deren gleichmäßige Verteilung bei dem Umfang unserer Geschäfte unmöglich: Kern-Seife (Prima weiße mit Firnenpfehlung, garantiert vollständig geschnitten, Pfund) 28,- Kernseife (mit 10% Einschnitt 2 Stück ohne 24,-) (mit 10% Einschnitt 2 Stück ohne 24,-) NB. Unsere prima Kernseifen sind allseitig bekannt als sehr ausgiebig im Gebrauch; wir garantieren für mindestens 61% Fettgehalt und warnen die Hausfrauen vor den oft angebotenen minderwertigen sogenannten Füllseifen. Lichter (Stearinkerzen 1/2 Pfd.-Palet 57,-) (Stearinkerzen 1/2 Pfd.-Palet 38,-) (Paraffinkerzen Palet 29,-) Feueranzünder (erste Qualität, sehr ergiebig u. praktisch) per Palet 10,- Konserven (In Schmittbohnen die 2 Pfd.-Büchse 30,-) (In Schmittbohnen die 4 Pfd.-Büchse 55,-) (In Bredbohnen die 4 Pfd.-Dose 30,-) Mehl (ff. Blütenmehl das 5 Pfd.-Wichtuchsäcken 1.05) (ff. Blütenmehl das 10 Pfd.-Wichtuchsäcken 2.10) (ff. Konjelmehl das 5 Pfd.-Wichtuchsäcken 1.15) Schmalz (garantiert rein amerikanisches Pfd. 56,-) (garantiert rein deutsches Pfd. 64,-) Käse (Prima Limburger (Badsteiner Käse) per Pfd. 36,-) (Prima weiddeutscher Schweizerkäse per Pfd. 75,-) bei 271.2.2

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. Größtes und leistungsfähigstes Geschäft der Branche am Plage. 24 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe, Pforzheim, Durlach und Umgebend. 8 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe und Durlach: Werderplatz 34a, Karlstraße 28, Karl-Friedrichstr. 3, Neulustr. 27, Gg. Friedrichstr. 22, Waldhornstr. 44, Mühlb., Rheinstr. 20, Durlach, Hauptstr. 64. Telephon 460.

Schlittschuhe in großer Auswahl, nur erstklassige Qualitäten. 286.2.2 J. Bähr, Eisenwaren, Rabattmarten, Waldstraße 51. Geld-Darlehen ohne Bürgen gibt (schneidestens) (Raten rückzahl.) Marous, Berlin, Bern- holmerstr. 1. Rückporto. Kleidermacherin (mich noch) Kundchaft für Ausnähen. Bismarckstr. 28, 3. Et. rechts.

Gedenket der hungernden Vögel!

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden
 Samstag den 4. Januar 1908, abends 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft
 im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Wörzheim“
 Regimentskameraden stets willkommen.
Der Vorstand.

Badischer Train-Verein
 Karlsruhe.
 Samstag den 4. Januar 1908, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend
 im Vereinslokal Gasthaus zum „Adlig von Preußen“, Adlerstraße 31, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichem Besuche freundlichst einladet.
Der Vorstand.



Samstag den 4. Januar 1908, abends 9 Uhr, im Lokal „Prinz Karl“:

Monats-Versammlung.
 Zahlreiches Erscheinen der Kameraden erwünscht.
Der Vorstand.

Stenographen-Verein
 Stolze-Schrey.

Freitag, abends 9 Uhr
Vereins-Abend
 im Lokal Gold-Adler
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)
 Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.
 Verein zur Förderung des Rasensports (Fussball, Tennis, Cricket, Leichtathletik etc.)
 Jugendabteilung, Sportplatz an der verläng. Poststraße, Straßensportplätze, Tennisplätze, Umkleekabinen etc. 18907

Freitag: Vereinsabend i. „Prinz Karl“.
Samstag: Weihnachts-Feier
 in der „Eintracht“.
Sonntag: I. Mannschaft Wettspiel
 in Mannheim.

Beierthimer Fussball-Verein
 gegr. 1898.
 Verein für Bewegungsspiele.
 Eingez. Sportplatz a. Wehrwald
Sonntag den 5. Jan. 1908: Entscheidung
 um die Gaumeisterschaft gegen K. F.-C. Weststadt.
 Beginn um 7 1/2 Uhr.
 Eintritt 20 Pf.

Israelitische Gemeinde.
 3. Jan. Abendgottesdienst 4 1/2 Uhr
 4. Jan. Morgengottesdienst 9 Uhr
 Schriftklärung
 Nachm.-Gottesdienst 3 30
 Sabbat-Ausgang 5 30
 Das Sandmännchen } Lotte Kornar.
 Das Lammännchen } Engel. Kinder.
Freitag 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Kaffe-Eröffnung 1 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
 65 Wäskel - 500 Angestellte.
 Annahmestellen überall.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur.
 Montag den 6. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Rathausaal

Vortrag
 des Herrn Dr. Karl Wolff, hier:
Die Geschichte vom ewigen Juden.
 Eintritt für Nichtmitglieder 1 M., Studierende und unentgeltliche Angehörige haben freien Eintritt.
Der Vorstand.

Bayern-Verein
 Weiß-Blau.
 Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit Prinz Ludwig von Bayern.
 Samstag den 4. Januar 1908 findet im großen Saale zum Palmengarten (Gartenstraße 34) unsere

Weihnachts-Feier
 verbunden mit Gabenverlosung, Mandoline- und komischen Vorträgen, sowie Tanz.
 Wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Landsleute, Freunde und Gönner unseres Vereins nebst ihren werten Familienangehörigen freundlichst einladen.
 Anfang abends 8 Uhr.
 Gaben werden von unserem Mitglied, Wirt zum Palmengarten, dankend angenommen.
Der Vorstand.

Kronenfels.
Freitag den 3. Januar 1908
 3 Damen. 8 Uhr abends. 2 Herren.
 Die Direktion.

Zur Reichspost, (Möllerstraße).
 Zweimaliges Gastspiel
 Freitag und Sonntag:
Variété Frankonia.

Alte Brauerei Kammerer, Waldhornstraße 23.
Heute Schlachttag!
 Von abends 6 Uhr ab: Schlachtplatte, was empfehlend anzeigt
 277 G. Zahn

Zahn-Atelier Alb. Günzer
 Amaliensstr. 26, neben der Hirschapotheke,
 früher langjähriger erster Assistent des Herrn Häusler.
 Schönste Behandlung.
 — Mässige Preise. —
 Sprechstunden von 8—12 und von 2—7 Uhr.

Den Nest unserer Pelze
 darunter echt 16769
Skunks u. Nerz
 zu jed. annehmbaren Preise.
 Ziel 32. 1. Etad, im Hause Alwin Vater, Näheradnablung.

Wittig- und Abendtisch
 erhalten bessere Herren.
 Seifengasse 74, 3. St.
 Für Konfekte empfiehlt: Wi. Berntzen prima Sauerkraut, Weingehreina, zu billigen Preisen.
 Sauerkrautfabri
 Valentin Ohler, Meckenheim, (Pfalz).
 B46095.2.2

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.
 Freitag den 3. Januar 1908.
 25. Abonnements-Vorstellung der Abt. A rote Abonnementskarten).

Hänsel und Gretel.
 Märchenoper in 2 Akten (drei Bildern) von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.
 1. Bild: Dabeim. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild: Das Knusperhäuschen.
 Musikalische Leitung: Dr. G. Göbber.
 Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
 Peter, Besenbinder. Franz, Kofa. Gertrud, sein Weib. Rosa, Ethofer. Hänsel, deren Schwester. Gretel, Kinder. K. Wärmersperger. Die Knusperhexe. Christl, Friedlein. Das Sandmännchen. Lotte Kornar. Das Lammännchen. Engel, Kinder.

Ein kleiner guterhaltener Herd
 ist zu verkaufen. Zu erfragen B187 Marienstr. 16, Etb. 4. St.

Eleg. Vitorianaen mit abnehmbarem Dach
 300 M. zu verkaufen. 8:22.1 Krouenstr. 32, Hinterhaus.

Auf den Restbestand der
Ziegenfelle, Kissen, Fenster-Mäntel
20% Rabatt.
 Keine Auswahlsendung! Kein Umtausch!
Adolf Sexauer, Hoflieferant.

Zwiebeln, la. Pfund 6, 10 Pfund 50
Kartoffeln, Magnum, Ztr. 3.40
Kartoffeln, Mäusle, Ztr. 4.80
Bügelkohlen, buchens 15, 2 Pfund-Paket
Bündelholz grosse Bund 12
Bohnen, Perl Pfund 18
Erbsen, gelbe Pfund 18
Linsen, Pfund 25, 30 und 35
Frankf. Würstchen Paar 23
Dörrfleisch Pfund 95
Sauerkraut Pfund 8
Zwetschgen Pfund 23, 26 u. 30
Dampfpfäfel Pfund 60
Birnenschnitze Pfund 18
Kranzfeigen Pfund 23
Gem. Obst Pfund 25 und 35
Schmalz, garant. rein, Pfund 56
Metzgerfett Pfund 75
Kunstspeisefett (Hensels) Pfund 65
Rangon-Reis Pfund 16
Bruch-Reis Pfund 15
Tafel-Reis, fein Pfund 22
Tafel-Reis, feinst Pfund 26
Grünkern, gem. Pfund 35
Grünkern, ganz Pfund 32

Jede Bestellung
 für hier wird frei ins Haus geliefert.
E. Bucherer
 in meinen sämtlichen Verkaufsstellen.

Wittig zu verkaufen
 ein gut erhal. Sofa mit 6 Sesseln u. ein großer Weisengischranz. 194 Korndammstraße 4, 1. Etage.
Ein kleiner guterhaltener Herd
 ist zu verkaufen. Zu erfragen B187 Marienstr. 16, Etb. 4. St.
Eleg. Vitorianaen mit abnehmbarem Dach
 300 M. zu verkaufen. 8:22.1 Krouenstr. 32, Hinterhaus.

Stellen finden
Kaufmann u. technisches
Büroangestellter
 Zähringerstraße 74, I.
 Stellen finden:
 Einlassierer für hier der sofort, herrschaftl. u. Hausdiener, Kassenkassier, Bureaudiener, Bureaudrucker für hoch u. Tiefbau, Stadtreisender, 4 Reisende, Buchhalter, Kontoristen, Commis für hier, h. G. h., B226
 10 Vertäufelungen hier u. ausw., 2 An- und Verkaufserinnen u. sof., Kontoristinnen, Buchhalterin, sonst noch verschiedene neue Stellen, Sonntag geöffnet von 11—12 Uhr.

Bauführer-Gesuch
 Von einer größeren Betonbaufirma Badens wird ein im Eisenbetonbau erfahrener, energischer
Bauführer
 gesucht, welcher nach vorliegenden Plänen selbstständig arbeiten resp. Bauten ausführen kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 279 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Perfekter Maschinenschreiber und Stenograph,
 evtl. auch Dame, zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht.
 298, 31 Wollstr. 31, 2 Et.

Expeditent
 und Fakturist für hiesiges Fabrikgeschäft gesucht. Nur tücht. gut empfohlene Bewerber belieben sich unter Angabe der Gehaltsansprüche, Lebenslauf etc. zu wenden unter Nr. 305 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrling.
 Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung findet Lehrstelle in badischer Weinhandlung. Gehaltsansprüche Offerten unter Chiffre 30a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kontoristin
 für Registratur und sonstige Bureauarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche Bewerberinnen, welche schon längere kaufmännische Tätigkeit hinter sich haben, wollen sich unter Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüche (Schriftl.) melden bei
A. Braun & Co., Papierwarenfabrik.

Stellen finden:
 2 lg. tüchtige Köchinnen.
 1 Saal- u. 2 Kellnerinnen.
 4 lg. tüchtige Kellnerinnen für erste Café- u. Restaurationssalons.
 1 Café- u. 1 Hotelzimmermädchen.
 2 Spülerinnen. 282.2.2
Näheres J. Wolfarths Bureau
 Adlerstraße 30. Teleph. 1534.

M. F. Sofort gesucht:
 1 junger Kellner,
 1 Restaurationsköchin od. junger Koch, sowie Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen.
M. Fuchs Nachf.,
 Amalienstraße 11. B230

Schuhmacher
 außer dem Hause für Sohlen und Riemen sofort gesucht.
 Du Lager-Wiese 30, i. Schulhaus.

Maminseger-Gehilfe
 tüchtiger, zuverlässiger, sofort oder in 8 Tagen gesucht. Wochenlohn 14 M. Offerten unter Nr. 26a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ausläufer
 Ein der Schule entlassener achtjähriger Junge wird als
Ausläufer
 gesucht bei
S. Blum, Kaiserstr. 156.

Statt besonderer Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester

Dora

im Alter von nahezu 23 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Max Specht, Reallehrer.

Karlsruhe, den 3. Januar 1908.

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. Januar, um halb 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Kutscher-Gesuch.

Ein tüchtiger Kutscher für Magdalenenstraße 18, Fr. Ochs, Dorfstraße.

Ordentlicher Junge

für ein gut besetztes Haus, in der Nähe der Post, Fr. Ochs, Dorfstraße 18, B98

B. Kellnerin,

für ein gut besetztes Haus, in der Nähe der Post, Fr. Ochs, Dorfstraße 18, B98

Kindermädchen

für ein gut besetztes Haus, in der Nähe der Post, Fr. Ochs, Dorfstraße 18, B98

Ein tüchtiges Mädchen,

für ein gut besetztes Haus, in der Nähe der Post, Fr. Ochs, Dorfstraße 18, B98

Mädchen

für ein gut besetztes Haus, in der Nähe der Post, Fr. Ochs, Dorfstraße 18, B98

Mädchen

für ein gut besetztes Haus, in der Nähe der Post, Fr. Ochs, Dorfstraße 18, B98

Mädchen

für ein gut besetztes Haus, in der Nähe der Post, Fr. Ochs, Dorfstraße 18, B98

Mädchen-Gesuch,

für ein gut besetztes Haus, in der Nähe der Post, Fr. Ochs, Dorfstraße 18, B98

Mädchen,

für ein gut besetztes Haus, in der Nähe der Post, Fr. Ochs, Dorfstraße 18, B98

Mädchen,

für ein gut besetztes Haus, in der Nähe der Post, Fr. Ochs, Dorfstraße 18, B98

Mädchen,

für ein gut besetztes Haus, in der Nähe der Post, Fr. Ochs, Dorfstraße 18, B98

Mädchen,

für ein gut besetztes Haus, in der Nähe der Post, Fr. Ochs, Dorfstraße 18, B98

Junger Kaufmann

sucht sofort dauernde Stellung auf Kontor, Reise, Lager od. Expedition.

Modes.

Tüchtige Verkäuferin sucht auf 15. Jan. ob. 1. Febr. Stellung, Off. u. B182 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fräulein,

welches das Kleidermachen und Zuschneiden erlernt hat, sucht z. besser. Ausbildung in einem Geschäft bei geringer Bezahlung Stellung.

Stellen suchen sofort:

1 tüchtige Herrschaftsdienst, 1 tüchtige Herrschaftsdienst zur Haushilfe, 1 Verkäuferin für Schuhbranche.

Einladung Kellnerin

sucht Stellung sofort oder später, Offerten unter Nr. B210 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches im Schäfte-machen und im Maschinensticken bewandert ist, sucht sofort Stellung.

Zu vermieten:

Gärtnerin nebst Laden und Wohnung, neben dem Haupt-eingang zum Friedhof Karlsruher Str. 11, B188

Bäckerei.

Eine seit 60 Jahren mit bestem Erfolg betriebene Bäckerei inmitten einer Anst. und Garnisonstadt sof. zu vermieten.

Laden

westl. Kaiserstrasse, sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Für Kaufleute u. Schneider.

Manufakturwaren-Laden ist sofort oder später an Kaufmann oder Schneider billig zu vermieten.

Zu vermieten:

Garthstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Mansarde, sowie eine Mansarden-wohnung.

Zu vermieten:

Garthstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Mansarde, sowie eine Mansarden-wohnung.

Zu vermieten:

Garthstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Mansarde, sowie eine Mansarden-wohnung.

Zu vermieten:

Garthstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Mansarde, sowie eine Mansarden-wohnung.

Zu vermieten:

Garthstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Mansarde, sowie eine Mansarden-wohnung.

Zu vermieten:

Garthstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Mansarde, sowie eine Mansarden-wohnung.

Zu vermieten:

Garthstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Mansarde, sowie eine Mansarden-wohnung.

Zu vermieten:

Garthstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Mansarde, sowie eine Mansarden-wohnung.

Zu vermieten:

Garthstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Mansarde, sowie eine Mansarden-wohnung.

Zu vermieten:

Garthstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Mansarde, sowie eine Mansarden-wohnung.

Zu vermieten:

Garthstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Mansarde, sowie eine Mansarden-wohnung.

Zu vermieten:

Garthstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Mansarde, sowie eine Mansarden-wohnung.

Erbsprinzenstraße 36,

Vorderhaus, 2 Treppen hoch, ist eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern (3 nach der Straße), Küche und Keller per 1. April zum Preise von 450 M. zu vermieten.

Mansarden-Wohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Mansarden-Wohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April 1908 zu vermieten. Preis 450 M. Näheres beim Hauseigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223, Parfümerie-Laden. 278.22

Bürgerstraße 3, III.,

Borbbs, ist ein möbl. Zimmer an ein anständ. Fräulein zu vermieten. B246

Durlacher Allee 16, 3 Tr.,

ist ein gut möbliertes Zimmer mit guter Pension an einen soliden Herrn sofort zu vermieten. B221

Gartenstr. 40, eine Treppe hoch,

ist ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten. B140.21

Herrnstraße 33, Hb. 3. Stod,

ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B229.31

Hirschstr. 66, 1 Tr. hoch,

ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B229.31

Kaiserstraße 33, II.,

ist ein gut möbliertes Zimmer ohne vis-à-vis in der Nähe der Hochschule zu vermieten. B243.31

Kaiserstr. 173, 4 Treppen, findet

ein solider Herr od. Dame Aufnahme bei guter Pension u. gewiss. Verpflegung à 60 M. monatlich. B244

Kurfürstr. 27, III.,

ist ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder später zu vermieten. B145

Leoboldstr. 30 ist ein gut möbl.

Zimmer sofort zu vermieten. Näh. 3 Treppen hoch, links. B142

Nitterstr. 36, 2 Treppen,

ist ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. B84

Rudolfstraße 1, 1. St. rechts,

ist ein schön möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B197

Werderstr. 10, hochpartierre (beim

Wiederisbad) ist ein sehr schön möbl. 2-Zimmer-Zimmer, in ruhiger Lage, an beff. Herrn auf 1. Januar zu vermieten. B240

Jähringerstr. 53a, 4. Et. rechts

ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B228

Kitel 19, 4. St.,

ist ein gut möbliertes Mansardenzimmer auch an ein Fräulein billig zu vermieten. B37

Miet-Gesuche

Laden gesucht mit Wohnung, welcher sich zu einer Buchhandlung eignet. Gef. Offerte mit Preis erbeten unter Nr. B172 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Doppelwohnung

gesucht auf 1. April, im 2. oder 3. Stod, auf 5-7 Zimmer, für ruhige Leute. Westl. Stadteil bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B46024 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. B3

Gesucht

von Beamtenfamilie (3 erw. Pers.) eine schöne, große Drei-Zimmer-Wohnung per 1. April ds. Js. Gef. Offerten unter Nr. B165 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

2-Zimmerwohnung, 2-3 Zimmer, Mansarde und Angew., oder 3 kleinere Zimmer, Süd- od. Südweststadt. Off. unter Nr. B224 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein großes, fein möbliertes

Zimmer mit Frühstück in nur besserem Hause, nächster Nähe der Hochschule, von einem jungen Herrn zum 21. Jan. gesucht. Gef. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B189 an die Exp. der „Badischen Presse“.

Ein großes, fein möbliertes

Zimmer mit Frühstück in nur besserem Hause, nächster Nähe der Hochschule, von einem jungen Herrn zum 21. Jan. gesucht. Gef. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B189 an die Exp. der „Badischen Presse“.

Ein großes, fein möbliertes

Zimmer mit Frühstück in nur besserem Hause, nächster Nähe der Hochschule, von einem jungen Herrn zum 21. Jan. gesucht. Gef. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B189 an die Exp. der „Badischen Presse“.

Zu vermieten.

Bruchsal, Hoheneckerplatz 8, 1. St., 6-8 Zimmer nebst Zubehör, viele Jahre von Arzt u. Zahnarzt bewohnt, vom 1. April ab zu vermieten. Näheres bei 10801a O. Hauck.

Wohn- u. Schlafzimmer

im II. Stod mit gutem Hause, elegant möbliert, mit einem oder zwei Betten, per sofort zu vermieten. 19068* Waldhornstraße 19, 2. Et.

Mein diesjähriger

Grosser Inventur-Verkauf

beginnt Montag den 6. Januar

mit ganz wesentlich herabgesetzten Preisen.

Weitere Anzeigen folgen.

Karlsruhe M. Schneider Kaiserstr. 181

Inh. H. Kahl.

298

Privatunterricht
im Zuschneiden und Anfertigen der Damen-Garderobe.
Vor- und Nachmittagskurse.
Prima Referenzen.
Geschwister Kopp
Hirschstraße 96.

Massage
und elektrische Vibrationsmassage
wird durch ärztlich gehaltenes Personal in und ausserhalb des Friedrichsbades ausgeführt.

August Kühling, American-Dentist
Sprechstunden: vorm. 9-12, nachm. 2-6, Sonntags nur auf Vormerkung.
Kaiserstrasse 215. — Telefon 1715.
Garantiert schmerzlose Zahnoperationen mit u. ohne Betäubung.
Plomben in Gold, Porzellan, Zement, Amalgam etc., Gebisse in Gold, Komposition, Kautschuk etc., Stützähne (auf Wurzeln), Goldkronen, Brückenarbeiten (Zahnersatz ohne Gaumenplatten).
Garantie für tadellosen Sitz und schönes Aussehen.
Langjährige Praxis, gewissenhafte Behandlung. 14872, 26, 14

Berleib-Institut
von Theater Kostümen, Uniformen, Frack- u. Gehrock Anzügen in großer Auswahl. B4 787, 104
Hirsch, Steinstraße 2.

Das Zweckmässigste zur flotten Arbeit und Erhöhung der Uebersichtlichkeit sind die
Stolzenberger Fachgestelle, Registraturschränke, Stolzenberger Aktenschränke, Bücherschränke, Stolzenberger Cheffische mit und ohne Rolladen, Stolzenberger Pulte zum Stehen und Sitzen, Stolzenberger Schnellhefter,
Schreibmaschinen, System Oliver
Albert Füller, Alleinvertreter
der Fabrik Stolzenberg,
Deutsche Bureaueinrichtungsgesellschaft m. b. H.,
Waldstrasse 13. Telefon 1719.

Patria-Fahrräder.
Fahrad- u. Motor-Reparaturen jeder Art, Einsetzen von Freilaufnaben, Verstellung, Emallicierung, Pneumatik, Verfertigung, gründl. Reinigung u. Instandsetzung der Fahrräder, Lager in neuen u. gebt. Fahrrädern helfen haben, daher billiger wie jede Konkurrenz. 1080, 26, 26
Karl Leib, Mechaniker,
Kaiserstr. 193 u. 195.

Frisch eingetroffen
ein neuer direkter Waggon
Orangen
süße Frucht
großmittel 3 Stück 10 Pfg.
Duzend 38 "
große per Stück 5 "
Duzend 55 "
Ferner: 304

Den Vorzug
unter vielen Cognac-Sorten hat un-treutig mein
COGNAC
MIT DEM KREUZ
Derselbe wird in Deutschland nach franz. Art hergestellt, ist also mit dem hohen Zoll des Ausland-Cognacs nicht belastet.
Wegen seiner Güte und Wohlbekömmlichkeit wird mein Cognac in Krankheitsfällen ärztlicherseits vielfach empfohlen.
Um Massenabsatz zu erzielen, habe den Preis auf nur 16152, 8, 8
Mk. 2.—
für eine Flasche gesetzt.
Alleinige Verkaufsstelle
C. Frohmüller,
Inh. J. Klasterer,
Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse 32,
am Ludwigplatz.
Mitglied des Rabattsvereins.

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere
Strickmaschine,
außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Kallmaschinen, große Platersparnis, Strickunterricht gratis 1, 235, 20, 7
Maschinen stets vorräthig am Lager.
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99, Telefon 102.

Jalousien u. Rolläden
fabriziert in anerkannt solider Ausführung, Reparaturen prompt und billig.
Chr. Zimmerle,
Gerwigstraße 36.
Telephon 350.

Den noch vorhandenen Teil in Pelzen
aller Art
darunter noch elegante Sachen zu staunend billigen Preisen. 273*
Kaiserstrasse 51, 1 Treppe, gegenüber Polytechnikum

Post-Karten
mit dem Bilde S. K. H. des Grossherzogs
letzte Aufnahme: Mainau 14. Sept. 1907
zu haben bei 19177, 22
Kaiserstr. 104 Grossherzogl. Hoflieferant
Herrenstr.-Ecke **Friedrich Bloss**
Karlsruhe
F. Wolff & Sohns Detail-Parfümerie.
Der Reinertrag ist für den „Witwen-trost“ bestimmt.

Schroterei
in elektr. Betrieb
Das Queisfen von Hafer beforzt billigt
Karl Baumann
Karlsruhe,
Akademiestr. 20.

Mandarinen
per Stück 5 Pfg.
Duzend 55 "
Dresdener Lebkuchen
feinste, mit Schokoladenguß
Stück 5 und 10 Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Cie.
G. m. . H.
in den bekannten Verkaufsstell. n.

Frisch eingetroffen:
Rollmöpfe
1 St. 6 S., Dose A 1.70
Bismarckheringe
1 St. 6 S., Dose A 1.70
Sardinen
Pfund 30 A., Dose A 1.50
Büchlinge
1 St. 7 S., 3 St. 20 S.
Salzheringe
1 St. 5 S., 10 St. 45 S.
E. Bucherer
in meinen sämtlichen Verkaufsstellen. 308

Gegen **Kälte und Nässe**
empfehle meine prima wärmende
Fusschlüpfers
à 20, 30 und 40 Pfg. per Paar. 280 2.1
Rudolf Wieser, Kaiserstrasse 153.

Beteiligung
an rentablen Fundt. Kautmann
Unternehmen mit einigen Tausend Mark. Offert. unt. Nr. 377 an die Exped. der „Bad. Presse“. 22
Kind
wird in Pflege gegeben. Offerten unter Nr. 124 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 22
Gesucht
wird von pünktlichem Zahler 60 bis 80 Liter Milch täglich. 22
Offerten unter Nr. 371 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

In ganz Süddeutschland sichere an Speereien, Wirtschaften u. s. w. eine Mehreinnahme von B146
1200 Mk. = gratis
Mittelung. Retourmarke beilegen.
Auskunft: E. Wiest.
Kaiserstr. 44.
Einf., dopp. u. amer. lanische
Buchführung
wird gründlich erlernt, auch abends und zu Hause (auch auswärts). Offerten unter Nr. 322 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 51

Möbel werden schön u. billig in und außer dem Hause aufhol. erl. Ch. Wegman, Schützenstraße 82, 2. St. B180, 2.1
Jagdhund,
auter Gebrauchshund zu t. u. en. gesucht. Offerten unter Nr. 306 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Große, eiserne, elegante
Kinderbettstelle,
neu, für nur 12 M. zu verkaufen. B241
Douglasstr. 30, part.

Anfertigung feiner **Damengarderobe**
außer dem Hause. B155
Johanna Scheffler,
Gottsbauerstraße 23, 3. Stod.
Möbel,
Spiegel u. Polsterwaren, ganze Wohnungseinrichtungen, liefert zu billigen Preisen, auch gegen Teilzahlung 1727.
Möbelhaus Kronenstr. 32.

Ein sechsarmiger Bronzegaslüster und ein Küchenherd sind billig zu verkaufen.
Nah res Ritterstr. 11, 3. Stod.
Käsmaschine,
Grüner, fast neu, sehr billig zu verkaufen. Müpperrerei 90, V. r.